

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Er scheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: Durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 592.

Verlags-Versprecher No. 2968.

Montag, den 19. Dezember.

Redaktions-Versprecher No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Regierung und Sozialdemokratie.

Die klugen Reden des Reichskanzlers über und gegen die Sozialdemokratie haben ihre unverkennbare Wirkung eines Umstandes mit zu verdanken, der in der Geschichte der Kampfmethode gegen jene Partei eine völlig neue Schattierung bedeutet. Graf Bülow hat sich nämlich entschlossen, die Sozialdemokratie mit Humor zu behandeln; er verzichtet auf eine wuchtige Kanonade und begnügt sich statt dessen, spitze Pfeile des Witzes in das feindliche Lager zu senden. Er zeigt damit, daß er die Sozialdemokratie nicht fürchtet, und die heitere Zustimmung der bürgerlichen Parteien beweist ihm, daß er sich auf dem rechten Wege befindet. Wir alle haben Jahre und Jahrzehnte hindurch unter dem finsternen Pathos gelitten, mit dem nicht bloß die Regierungen, sondern auch die bürgerlichen Gegner der Sozialdemokratie im Reichstage wie außerhalb seiner Mauern den Redekrieg gegen die Hebel'sche Partei geführt haben. Mit dem etwas kühlteren Ernst, den wir Deutsche so schwer abtun können, hatten wir die Augen verschlossen vor der Fülle unfreiwillig grotesken Humors, den das Schreiben der Catone der Sozialdemokratie aufweist. Aber wenn man sich nicht künstlich blind macht, dann muß man ja seine heile Freude an dem Schauspiel haben, das diese unendliche Menge naiver Widersprüche zwischen Schein und Sein darstellt. Der von Freiheitssehnsucht beunruhigte Hebel als kleinlicher Tyrann und Unterdrücker jedes schüchtern sich hervorwagenden Widerspruchs, Hebel als Verteidiger eines Mehrings, Hebel der Sittlichkeitsapostel als Schleppträger dieses ruhelosesten aller Geislerer, den nicht einmal sein pathologischer Grundzug entschuldigen mag, sodann das Aufbegehren der Revisionisten gegen die radikale Antriebe, um schließlich mit heuchlerischer Unterwürfigkeit doch nichts zu tun, dies alles ist so komisch, wenn man sich erst entschließt, es so anzusehen, daß die Sozialdemokratie in der Tat nur noch den schreden kann, der Mehring'sche Artikel und zeternde Bebeforderungen für Taten nimmt.

Es ist gekommen, wie es schon vor dem entscheidenden Kampf von Dresden vorhergesagt worden ist: Die Sozialdemokratie wird durch ihr geschwollenes, äußerliches Wachstum zu Boden gedrückt, sie ist in dem Maße schwächer geworden, in dem sie der Zahl nach erstarkt ist. Das lebhafteste Gefühl dafür, daß es so ist, spricht (und diese Feststellung ist wichtig) aus der Methode des Reichskanzlers. Indem er die Parteiführer, gestützt auf ihre eigenen Kundgebungen, einander in der schönsten denglischen Beleuchtung erstrahlen läßt, indem er ganz heiter und sehr amüsiert erzählt, was Hebel über Vollmar und Vollmar über Hebel gesagt hat, bekommt er die Lächer auf

seiner Seite. Das mag an sich nicht viel bedeuten, aber es bedeutet darum doch etwas, weil damit vor allem ausgedrückt ist, daß die Regierungspolitik gegenwärtig nicht darauf ausgeht, der Sozialdemokratie durch den törichten Versuch einer parteiischen Sondergesetzgebung den Rücken zu stärken. Man macht keine Ausnahmegeetze gegen einen Gegner, den man verachtet, dem man mindestens zu erkennen gibt, daß man vor ihm nicht zittert. Und wer diese nicht übliche Methode des Kanzlers näher beobachtet, der merkt auch alsbald mit Genugtuung, daß sie ihre Wirkung ausübt. Wir konstatieren, daß seit geraumer Zeit das beunruhigende Gerücht von der Notwendigkeit eines Ausnahmegesetzes verstummt ist, daß die Scharfmacher eine offenbare Scheu davor haben, nun wieder ihrerseits dadurch lächerlich zu werden, daß sie eine vermeintliche Gefahr behaupten, an der die Regierung selber durch ihre Reden wie durch ihr Verhalten äußert, daß sie durchaus nicht gefährlich sei.

Das könnte der Sozialdemokratie passen, wenn die Scharfmacher wieder die Oberhand bekämen, wenn sie das Mißtrauen von Millionen von Wählern durch die unkluge Empfehlung von Ausnahmemaßregeln oder von einer Beschränkung des Reichswahlrechts ertrotzen könnten, es ist keine Bürgschaft gegen die Wiederkehr dieses Treibens gegeben, aber erspart würde den reaktionären Gegnern ihr Handwerk doch sein, nachdem Graf Bülow das nützliche Kampfmittel des lächelnden Scherzes, der heiteren Überlegenheit, anzuwenden begonnen hat. In der Sozialdemokratie empfindet man sehr wohl, daß sich etwas Wesentliches geändert hat. Man tritt mit einer Goliathrüstung auf den Plan und steht sich einer Davidschleuder gegenüber. Das ist unbehaglich, und kränkend vor allem wirkt die Einsicht, daß man nicht mehr für so schrecklich wie vormals befunden wird. Wer mit einem Attentat auf Verfassung und Rechtsgleichheit! Wie gut könnte das Herrn Hebel und den Seinigen gefallen, aber hoffentlich hoffen sie umsonst.

Politische Übersicht.

Graf Posadowsky.

L. Berlin, 17. Dezember.

Graf Posadowsky wird wegen seiner bekannnten jüngsten Reichstagsrede über die Warenhäuser und den beherrschenden Grundzug der Kapitalassoziation von den Konservativen behandelt, als stehe er am Marterpfahl und müsse sich die spitze Indianerpfeife gefallen lassen. Graf Posadowsky hat jedoch nur ausgesprochen, was vor ihm auch andere Minister nicht verschwiegen haben. Es ist noch nicht allzulange her, seit Herr v. Rheinbaben im preussischen Abgeordnetenhaus sein Loblied auf die Kartelle und Syndikate anstimmte, auf das Kohlenyndikat und den Stahlwerkverband, die ihm als die geeignetsten Vermittler zur Förderung der deutschen Volkswirtschaft

erschienen, als die zweckmäßigsten Organisationen, mit denen der Kampf gegen den amerikanischen Wettbewerb siegreich durchgeführt werden könnte. Als Herr Möller noch nicht sein hiberniafeindliches Herz entdeckt hatte (oder soll man lieber sagen: sein hiberniafreundliches?), war er laut und leise nicht anders gesinnt als sein Kollege vom Finanzministerium, und wenn Graf Bülow sich dazu bestimmen lassen wollte, einmal im Reichstage oder im Abgeordnetenhaus deutlich zu sagen, wie er über diese Dinge denkt, so würden die Konservativen erfahren, daß er genau so urteilt, wie jetzt Graf Posadowsky geurteilt hat. Er würde freilich nicht so geradeaus sprechen wie der Staatssekretär im Reichsamt des Innern, er würde allerlei von der ausgleichenden Gerechtigkeit, von der mittleren Linie, von all den schönen Dingen reden, mit denen er seine Kundgebungen vor den Volksvertretungen zu garnieren liebt, aber im Wesen wäre es das selbe. Der arme Graf Posadowsky! Seine Ehrlichkeit hat ihm schon einmal einen Streich gespielt, damals nämlich, als er über die Sozialdemokratie in einer Weise sprach, die es den Scharfmachern ermöglichte, von ihm zu behaupten, er habe ihre Anwesenheit im Reichstage für eine erfreuliche Fortentwicklung unserer Zustände erklärt. Gar so arg war es natürlich nicht, aber Graf Posadowsky bewies doch für die Notwendigkeiten der wirtschaftspolitischen Entwicklung ein Verständnis, das seinen Bekämpfern auf der konservativen Seite leider mangelt, und nicht anders steht es auch jetzt, wo der Staatssekretär über Warenhäuser und Verwandtes so freimütig sprach, wie verstedtere Naturen zu sprechen vorfichtigerweise sich scheuen. Indessen wird dem Grafen Posadowsky nichts Ernstliches geschehen, es sei denn, daß er das Verbrechen begehen sollte, einen Handelsvertrag mit Österreich-Ungarn zu vereinbaren, der die agrarischen Forderungen nicht ganz erfüllen würde. In diesem Falle mag er sich versehen. Zwar läge die letzte Entscheidung nicht bei ihm, sondern, wie selbstverständlich, beim Grafen Bülow, aber mit dem Reichskanzler sieht sich der Agrarkonservatismus gegenwärtig vortrefflich. An ihn kann sich der Anmut nicht mit der Erwartung eines Erfolges herantwagen, schon mit Rücksicht auf die schwierige auswärtige Politik nicht, die einen Personalwechsel in der höchsten verantwortlichen Stelle zurzeit ausschließen muß. So geschieht es vielleicht, daß, wenn denn doch die Notwendigkeit eines Owers hervortreten sollte, Graf Posadowsky in die Wüste geschickt wird. Nur Möglichkeiten sollen angedeutet werden, und das Wahrscheinlichere bleibt, daß der Vertreter des Reichskanzlers ruhig abwarten kann, wie sich die Waagen einer gefinsterten Erregung wieder verhalten. Die Waage ist ja auch gar zu durchsichtig. Im Zeitalter der Beamten-Warenhäuser, der Offizier-Warenhäuser und ähnlicher Organisationen kann man über andere Warenhäuser nur schimpfen, wenn man sich mit dieser bequemen Tätigkeit begnügt und es ablehnt, in die Zusammenhänge der modernen Produktionsformen einzudringen.

Frau Bürgelin und ihre Söhne.

Roman von Gabriele Reuter.

(40. Fortsetzung.)

Doris und Dionys waren erstaunt über die Kraft und die runde Plastik dieser derb und aus dem Vollen geschnittenen Köpfe.

„Wer hätte das dem nervösen, kränklichen Karl zugeraut“, tief Doris.

Und in den Dreien entstand eine ernste Hoffnung.

Dionys legte ohne ein Wort der Erklärung die Bilder im Salon auf den Tisch. Was sie erwarteten hatten, geschah. Frau Bürgelin ging vorüber, nahm die Blätter auf und betrachtete sie.

„Nun und gemein in der Auffassung“, sagte sie eifrig, wor die Photographien auf den Tisch und verließ das Zimmer.

Mademoiselle und Dionys blinnten sich bestürzt an.

„Ich hätte das nicht erwartet... Ich hätte geglaubt, sie würde von dem Können gefesselt sein! Der Mensch modelliert ja kaum ein Jahr.“

„Warum hat er nur nicht ein hübscheres Modell gewählt, wenn er etwas bei seiner Mutter erreichen wollte“, sagte Mademoiselle.

„Er weiß doch, daß sie die Schönheit verabscheut. Und diese Männer sind wirklich sehr häßlich. Sie haben mich anfangs auch abgestoßen.“

„Karl, und den richtigen Weg einschlagen? ... das war doch nicht zu erwarten“, sagte Dionys. „Nun, wenigstens sieht man, daß er vorwärts kommt.“

Frau Bürgelin hatte lange gehofft, die Not würde Karl zu ihr zurückzwingen. Endlich konnte sie es sich nicht mehr verlagern, bei Lucinde von Stalb anzufangen, wie er lebe. Fräulein von Stalb entwarf ihr, um ihr das Herz zu rühren, eine eindringliche Schilderung von der Härte und Trostlosigkeit seines Meisters. Sie deutete an,

daß er in Speisehäusern esse, in die ein anständiger Mensch sich überhaupt nicht hineinwage. Aber er habe jeden Vermittlungsversuch abgelehnt und ihr vertraut, zu einer großen Arbeit habe eine mütterliche Freundin, die seine Skizzen und Entwürfe gesehen, ihm das nötige Kapital vorgestreckt.

Frau Bürgelin konnte niemals erfahren, wer diese mütterliche Freundin war. Aber sie hatte die Unbekannte mit einer selbstquälerischen Eifer suchte. Und je ferner ihr Sohn ihr rückte, desto mehr hatte sie auch ihn.

Allmählich begann sie zu ahnen, daß der Bruch mit Karl kein Übergang war — daß er für sie das Ende bedeutete.

Diese schwere Müdigkeit, die, wie ein bleierner Schmerz in ihren Gliedern, ja auch in ihrem Hirn lastete. Dieser Ekel an allem, an Farben, Stimmen, Tönen, Gerüchen, an Menschen und Dingen, der zu einer physischen Dual wurde.

Dazwischen ein stöhndes Erwachen der Seele aus dumpfen Halbtschlaf, ein Aufschrecken zu rasendem, verweifeltem Jammer, in dem ihre ganze Lebensenergie, ihr Tyrannentum, ihr britischer Starrsinn sich stundenlang unbändig wehrte gegen das klägliche Unterliegen.

Das Ende... der Abbruch eines Daseins, über das die Natur in einer verschwenderischen Raune ihre schönsten Gaben ausgestreut hatte.

Schweigend hatte einst ihr Gatte seine Freiheit zurück genommen. Niemand hatte er fortan ihren Weg gekreuzt. Ihre Furcht, daß er tatsächlich versuchen würde, in die Erziehung ihrer Söhne einzugreifen, war grundlos geblieben. Er war für sie verschollen. Dennoch hatte kein Einfluß geisterhaft und ungreifbar bis in die Gegenwart gereicht.

Ihre Söhne waren nicht ihre Söhne allein... Und Karl war mit vollem, klarem Bewußtsein dem Beispiel seines Vaters gefolgt.

Darüber kam sie nicht hinweg.

Selbst an Dionys konnte sie sich nicht mehr recht freuen. Wohl gibt es späte Entwicklungen, sagte sie sich oft, die gesunde Frucht reift langsam, mit scheinbaren Stillständen. Aber es war, als ob die Fähigkeit zur Hoffnung, jene dichterisch gestaltende Phantasie, welche Karl in so starkem Maße von ihr geerbt hatte, langsam in ihr erstarrt. In der Seele der kranken Frau wechselte das Verlangen, alt zu werden, um ihres Lieblings Taten zu sehen, mit einer Sehnsucht nach Auslöschung, nach traumlosem Schlaf als einer Rettung vor der letzten Enttäuschung.

Die Weihnachtsferien gingen ihrem Ende zu, als Frau Bürgelin einmal nach Dionys fragte und Pauline bemerkte: „Herr Dionys ist ja immer bei Fräulein Räder, wenn er nicht bei der gnädigen Frau ist.“

Frau Bürgelin erwiderte: „Das höre ich gern, Pauline. Die beiden sind Freunde und sollen es immer besser werden. Dionys war unserer Doris ein junger Bewunderer, nun, wenn er sich so weiter entwickelt, kann er ihr bald zum künstlerischen Berater werden!“

— Das war es, was sie den beiden wünschte, was sie durch Jahre hindurch sein und klug zu fördern und zu erziehen gesucht hatte.

Und dann begriff sie eines Tages das andere. Es geschah, als er Doris in ihrer Gegenwart ein Mäntelchen um die Schultern gab. Nur die Veränderung in dem Ausdruck seiner Gestalt bei der einfachen, sich fast täglich wiederholenden Handlung: als hülle er das Mädchen mit diesem weichen Gewebe ganz und gar ein in Härlichkeit und Güte, in seinen Schutz und in seine Freude.

Und der Blick — das Glid, das die Lider seiner auf sie niedergehenden Augen leise zitternd bewegte

Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

wb. Tschifu, 17. Dezember. (Neuter.) Major Wizzendorff, der an den Kämpfen um den 208 Meter-Hügel teilnahm, ist gestern hier eingetroffen. Er berichtet: Dieser Kampf war der heftigste und blutigste bisher in diesem Kriege. Die Japaner erlitten ungeheure Verluste; sie fielen kompanienweise, stürzten aber immer wieder, um den Gipfel zu nehmen. Schließlich wurden sie durch das Feuer der anderen Forts genötigt, sich zurückzuziehen. Dann aber stürzten sie zum zweiten und dritten Male. Ihr Fahnenträger wurde getötet, ebenso acht andere Japaner, welche nacheinander die Fahne ergriffen hatten. Beim dritten Ansturm packten die Japaner in der Nähe angehängtes Holz und Kohlen in Brand. Der Wind trug die Flammen und den Rauch gegen die Russen, welche gezwungen waren, sich zurückzuziehen. Major Wizzendorff berichtet ferner, in Port Arthur sei alles ruhig. Die Garnison erwartet in zehn Tagen die Ankunft des Baltischen Geschwaders.

wb. Petersburg, 18. Dezember. Wie General Stössel dem Kaiser unterm 25. November meldet, griffen die Japaner am 20. November nach verstärktem Bombardement eines von den Forts an der Nordostfront an, wurden aber zurückgeschlagen. Vom 21. bis 23. November bombardierten sie die Forts heftig und übertrugen trotz großer Verluste die Gräben zweier Forts der Nordostfront. Am Abend des 23. November griffen die Japaner, nachdem sie ihr Feuer verstärkt hatten, einige Befestigungen dieser Front an und bemächtigten sich eines Teiles der Schanzen, wurden aber nach heftigem Bajonettkampf niedergemacht. Um 12 Uhr nachts erneuerten die Japaner ihren Sturm, bezogen einen Teil der Schanzen, wurden jedoch durch Bajonette wiederum niedergemacht. Um 2 Uhr morgens des folgenden Tages war der Kampf beendet. Die Truppen konnten sich an die Ausbesserung der durch das Bombardement angegriffenen Beschädigungen machen. Alles ist in unseren Händen geblieben. Unsere Verluste sind gering. Die Japaner haben vom 20. bis zum 24. November mehr als 2000 Mann verloren. — Stadt und Hafen werden täglich beschossen; ein Teil der Gebäude ist zerstört; der Hafen hat gelitten. Die Stimmung der Garnison ist ausgezeichnet.

wb. Petersburg, 18. Dezember. Wie General Stössel in einem Telegramm vom 2. Dezember dem Kaiser meldet, wurde der zwölfwägige Sturm auf die Festung in der Nacht zum 2. Dezember endgültig zurückgeschlagen. General Stössel erklärt, er sei bis jetzt der heftigste Sturm gewesen. Um die Abweisung des Angriffs haben sich besonders die Generale Kondratow, Nikitin und Gorbunowski verdient gemacht. Die Japaner sollen nach den Aussagen von Gefangenen und Chinesen nicht weniger als 2000 Mann verloren haben. — General Stössel meldet unterm 6. Dezember: Im Kampfe um den hohen Berg, den die Japaner, nachdem wir im Laufe des Tages drei Angriffe abgeschlagen hatten, am Abend des 6. Dezember nahmen, wurde der Inspektor der Hospitäler, General Perpitski, und Oberstleutnant Butusow verwundet. — Ein drittes Telegramm General Stössels vom 10. Dezember meldet, daß die im Hafen liegenden Schiffe durch eisbällige Bomben der Japaner litten. General Perpitski sei seinen Wunden erlegen.

wb. Tokio, 18. Dezember. (Neuter.) Nachrichten zufolge, die von der Port Arthur belagernden Armee eingetroffen sind, wurde die „Sewastopol“ zehnmal von Torpedos mit vollem Erfolge getroffen. Sie liegt jetzt auf Grund und ist augenscheinlich vollständig unbrauchbar.

hd. London, 19. Dezember. Aus Port Arthur wird gemeldet, die japanische Artillerie habe ein russisches Torpedoboot in den Grund geschossen, und ein Pulverturm, der von einer japanischen Granate getroffen wurde, sei in die Luft geslogen.

hd. London, 17. Dezember. Meldungen aus Tokio beschreiben den Verlust von drei japanischen Torpedobootszerstörern bei Port Arthur. Zwei davon wurden bei dem gemeldeten Angriff auf das Schlachtschiff „Sewastopol“ an der Mündung des Hafens von Port Arthur in den Grund geschossen. Als die beiden Torpedobootszerstörer, von vier Torpedobooten begleitet, durch die Dunkelheit vorwärts dampften, wurden sie plötzlich von den Schellwerfern der Russen entdeckt und heftig beschossen. Ein russisches Geschöß traf den einen Zerstörer und drang in die Munitionskammer ein, wodurch eine Explosion erfolgte und das kleine Schiff in die Luft flog. Gleichzeitig trafen einige Geschöße den anderen Torpedobootszerstörer, welcher in drei Minuten unterging. Von der Mannschaft der beiden Schiffe, etwa 150 Mann, wurde kein einziger gerettet. Der dritte Torpedobootszerstörer lief auf eine russische Mine und flog in die Luft.

hd. Petersburg, 19. Dezember. Aus Mufden wird berichtet, starke japanische Kolonnen drängen auf der russischen rechten Flanke vor.

hd. Petersburg, 17. Dezember. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet nach chinesischen Erzählungen, daß unter den Japanern in Bezug auf eine infektöse Krankheit mit tödlichem Ausgange herrsche und täglich 30 bis 50 Opfer fordere. Die Chinesen nennen die Krankheit Pei, doch scheint es sich um eine schwere Form der Peri-Peri-Krankheit zu handeln.

wb. Schadrinsk, 18. Dezember. (Russ. Telegr.-Agentur.) Aus Urga wird berichtet: Als wandernde Lamas verkleidete Japaner suchen dort nomadisierende Dschigiden zur Zerstörung der Baikalbahn und zur Sprengung der Eisbrecher auf dem Baikalsee anzuwerben. Wie verlautet, gehen die Dschigiden wegen ihres Handels und der Freundschaft mit den Russen auf die Vorschläge der Japaner nicht ein.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die vor kurzem durch die Blätter gegangene Angabe, der Kaiser habe für Ende März eine Mittelmeerfahrt in Aussicht genommen und die Kaiserin werde ihren Gemahl auf dieser Fahrt begleiten, stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ dahin richtig, daß nach den bisherigen Dispositionen eine solche Fahrt nicht in Aussicht genommen sei.

Der König von Italien beauftragte den Herzog von Genua mit seiner Vertretung bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen.

* Berlin, 18. Dezember. Die Leitung der „National-Zeitung“ bleibt, wie der Chefredakteur an der Spitze des Blattes bekannt gibt, unverändert.

* Rundschau im Reich. Bei der Reichstags-Wahl im Wahlkreis Jericho wählte Lehrer Mertens-Berlin (freis. Volksp.) 1524 und Stadtverordneter Voigt (Soz.) 676 Stimmen. Mertens ist somit gewählt. Die städtischen Behörden in Brandenburg a. d. Havel beschloßen, den Schulrektoren die Aufsicht über die Turnhallen abzunehmen und sie einer Kommission mit einem Magistratsmitgliede als Vorsitzendem zu unterstellen.

Der deutsche Kolonialkrieg.

wb. Berlin, 18. Dezember. (Amitt.) Ein Telegramm aus Windhoek meldet: Im Patrouillengeficht bei Swartwater am 2. Dezember vermißt: Sergeant Wilhelm Hermann, geboren am 3. August 1875 zu Kassel, früher Infanterie-Regiment Nr. 112; Neiter Otto Stobbe, geboren am 29. März 1889 in Meudorf, früher Infanterie-Regiment Nr. 151; Neiter Justus Samaranst, geboren am 24. September 1880 in Wittmund, früher Dragoner-Regiment Nr. 19. — Gefreiter Max Fischer, geboren am 16. Dezember 1882 in Schweidnitz, früher Feldartillerie-Regiment Nr. 57, wurde infolge Unvorsichtigkeit eines Kameraden durch einen Schuß in die rechte Achselhälfte verwundet.

Fenilleton.

Aristokraten-Geschenke.

Die Wahl eines Buches für den Weihnachtstisch ist nicht immer leicht und sie wird um so schwieriger, je selbständiger und empfindlicher der literarische Geschmack des Empfängers ist. Diese zum Glück oder Unglück nicht allzu häufigen Sonderlinge können, wenn sie ein literarisches minderwertiges Buch geschenkt bekommen, ein Gefäß machen, als sei ihnen eine persönliche Beleidigung zugefügt worden! Außerdem — man hat vielleicht ein schweres Stück Geld für ein sogenanntes Prachtwerk ausgegeben, und für ein paar lumpige Mark hätte man bei richtiger Wahl den Dank ernten können, der einem so versagt bleibt. Um vor dieser bei Büchern natürlich doppelt ärgerlichen Geldverwendung zu schützen, seien im folgenden einige literarische Novitäten aufgeführt, die man mit ruhiger Zuversicht auch dem literarisch Verwöhntesten auf den Weihnachtstisch legen kann. Sie werden jedem, welcher individuellen Geschmacksrichtung er auch huldigen mag, etwas zu sagen haben. Und außer einem größeren oder geringeren Maß literarischen Genusses bringen diese Bücher auf jeden Fall noch einen unbestreitbaren Bibliothekswert als richtige Dokumente zeitgenössischer Kunst ins Haus.

Jacob Wassermann rührt in seinem jüngsten Roman „Alexander in Babylon“ (S. Fischer, Berlin) an ein gewaltiges Problem. Alexander in einer weltumspannenden Latenrausch verzaubert, schreibt in ewiger unbekümmerter Götterjugend daher. Vor unseren Augen muß er in titanenhaftem Ringen den Gedanken an Tod und Ende begreifen lernen. Der um die seelische Vertiefung seiner Gestalten sorglich bemühte Dichter der „Geschichte von der jungen Renate Fuchs“ war vor den Gefahren des „historischen Romans“ von vornherein behütet. Der historische Stoff ist hier nur die richtige Welt, in der diese seltsamen Stimmungen von ungeheurer Schrankenlosigkeit des Wollens und des Genießens glaubhaft werden können. Die Farben sind

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Graf Tisza wurde Samstagvormittag in einladiger Audienz vom Kaiser empfangen. Der Monarch verließerte den Grafen des ungeschwächtesten Vertrauens und teilte denselben mit den weitgehendsten Vollmachten aus. Die Auflösung des Parlamentes soll am 4. oder 5. Januar erfolgen, die Neuwahlen folgen am 26. Januar ihren Anfang nehmen. Der neue Reichstag wird alsdann für den 15. Februar einberufen werden. — Tisza konferierte nach seiner Audienz beim Kaiser mit dem Grafen Goluchowski und Herrn v. Körber in Angelegenheit der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland. Wie es heißt, sollen die Verhandlungen in der nächsten Zeit wieder aufgenommen werden. — Entgegen der Kopenhagener Meldung der „Daily Mail“, daß Kaiser Franz Joseph im nächsten Frühjahr nach Kopenhagen reisen werde, um einer Monarchen-Konferenz zugunsten einer Friedensvermittlung beizuwohnen, wird in Wiener unterrichteten Kreisen erklärt, daß eine Reise des Kaisers nach Kopenhagen nicht in Aussicht genommen sei.

* Frankreich. Madame Syveton erklärte in einem Interview, sie beschäftige sich nicht mit all dem über sie in Umlauf gelaufenen Gerüchten. Ihre einzige Sorge sei die, das Andenken ihres Gatten in Schutz zu nehmen gegen die Verleumdungen. Der Justizminister erklärte in einer Unterredung, daß von allem, was bis jetzt über Syveton berichtet wurde, nichts der Wahrheit zuwiderlaufe. Der Kabinettschef soll gesagt haben, das Verhalten Syvetons sei ein absonderliches gewesen. — Es erhält sich noch immer das Gerücht, daß zwei Haftbefehle gegen Madame Syveton und ihr Dienstmädchen bereits unterzeichnet seien. — Oberst Marchand hat dem nationalitätlichen Wahlkomitee des zweiten Bezirkes mitgeteilt, er könne die Kandidatur für den Sitz Syvetons nicht annehmen. Er erklärt, für kurze Zeit, welche ihm bis zu den Neuwahlen 1906 bleibe, genüge nicht, um wirtschaftliche Reformen durchzuführen. Infolgedessen wurde der Schriftsteller Coppé als Kandidat aufgestellt. — Der „Matin“ berichtet, Frau Syveton habe in ihrer fünfständigen Verhörung am Samstag dem Untersuchungsrichter Boucard bezeugt, daß ihr Gatte tatsächlich Selbstmord begangen habe. Nach den fürstlichen Entfaltungen ihrer Tochter und ihrer Schwiegermutter Menard habe sie ihrem Gatten erklärt: Ich will nicht länger mit dir leben, du mußt verabschieden, und du darfst dich niemals mehr wieder vor mir oder meiner Tochter erblicken lassen. Syveton habe darauf beschlossen, zu sterben. Er habe sich in seinem Arbeitszimmer vor den Gasofen niedergelegt und seinen Kopf dicht vor die Röhre gehalten und das Gas in voller Zügen eingeatmet. Als Frau Syveton wieder in das Arbeitszimmer eingetreten sei, habe sie ihren Mann tot gefunden. Syvetons Gesicht sei von Blut geschwärzt gewesen. Frau Syveton habe ihrem Gatten das Gesicht abgewaschen und mit Hilfe der Hausfürterin alle Anzeichen beseitigt, durch die ein Selbstmord hätte festgestellt werden können. Frau Syveton habe auch dem Untersuchungsrichter Boucard eingestanden, daß sie die so genannten Zeitungen selber in das Kaminrohr hineingesteckt habe, um an einen Unfall glauben zu machen. — Trotz allem dem erklärt der Phantast Rochefort in „Le Transigeant“, er besitze Beweise dafür, daß Syveton im Befehl der französischen Regierung ums Leben gebracht worden sei. Die Regierung habe auch durch Frau Syveton, der mit Verhaftung gedroht worden sei, bei den nationalitätlichen Deputierten Gynot de Villeneuve Schritte unternehmen lassen, damit dieser die Verhaftung der Auskunftszeitel endgültig einstelle. Gynot de Villeneuve habe aber dies abgelehnt.

* Schweden und Norwegen. Der schwedisch-norwegische Gesandte in Paris dementiert die Gerüchte von der geplanten Verbindung des Prinzen Gustav Adolf von Schweden mit Gräfinin Rojewelt.

* Dänemark. Western vormittag sammelte sich in einer Hauptstraße Aesthaus eine etwa 3000 Personen zählende

Eine Stunde später trat Mademoiselle Kubert behutsam in das Schlafzimmer von Madame, um ihr eine gute Nacht zu wünschen, wie sie es täglich tat, obwohl sie seit langem einen sehr kühlen, unwilligen Gegengruß erhielt.

Die Stube war nur von einem Licht erhellt, und der Schein dieser einsam in der winterlichen Dunkelheit brennenden Kerze fiel rötlich und trübe auf Frau Bürgelin. Sie sah auf dem Rande ihres Bettes, halb entkleidet und so von Schwäche überwältigt. Ein seidenes Tuch war um das weiße Haar und die franke Wange geschlungen. Als sie Mademoiselle entgegenblickte, waren ihre Augen rot und entzündet.

In dem Augenblick fühlte Mademoiselle Kubert eine Liebe zu dieser vonummer überwältigten alten Frau, wie sie selbst sie vor kurzem nicht für möglich gehalten hätte. Sie kniete bei Frau Bürgelin nieder, umfachte ihre Stirn und barg den Kopf in ihrem Schoß.

„Madame“, flüsterte sie, „ich habe eine große Bitte an Sie! Schicken Sie mich nicht fort, lassen Sie mich bei Ihnen! Ich kann es mir nicht vorstellen, wie ich ohne Sie leben könnte.“

Frau Bürgelin blickte lange schweigend auf das Mädchen. Ihre Gedanken wandelten weite, harte, traurige Wege. Endlich legte sie die Hand auf das schlichte braune Haar von Mademoiselle und sagte weich:

„Bleiben Sie bei mir, Liebe. Ich werde Sie nicht lange mehr halten.“

Am nächsten Tage sagte sie während des Gesprächs zu Dionys:

„Man redet so viel von Mutterglück — aber von der Tragödie, die in der Mutterchaft liegt, weiß die Welt wenig.“

Dionys bezog die Worte auf seinen Bruder Karl.

— Ein anderes Mal bemerkte sie zu Mademoiselle: „Meine Liebe, es gibt Dinge, an denen man am besten mit geschlossenen Augen vorübergeht — die man totschweigen muß.“

(Schluß folgt.)

manchmal wie aus den atmosphärischen Wundern eines Weltunterganges genommen. Einzelne Partien des Romans gehören zu den Einbrüchen, die einem langweilig bleiben. So Alexanders einsamer Ritt in die waldliche Wüste, so sein Seelenweikampf mit den meuternden Mademontiern.

Ein Buch reicher Anregungen, voll hellklingiger Gedanken und verflüchtiger Empfindungsstrahlen ist Armin Solischers „Das sentimentale Abenteuer“ (S. Fischer, Berlin). Mit einer feinen Schärfe, der keine groteske Linie entgeht, zeichnet der Autor die Welt jenes Cafésauskulturtums, das die eigene Regung, jeden eigenen Gedanken wie ein Wasserbestand, von dem der Kunst nun die Erfindung kommen mußte. In diese Welt stellt er zwei Sondergestalten, einen Literaten — wohl nicht ohne Jüge des Selbstportraits — der aus dieser Kulstwelt zu einem geistren und gesünderen Dasein wachsen möchte und ein voll seltsamer Neigungen und tiefen Heimlichkeiten besessenes Mädchen. Sie gehört dem einzigen, wahren Künstler von dessen Bild in diesen Kreis nur ein drohender Schatten fällt. Die Senger, der Literat, dieses Weib aus dem Banne des Größeren wohl gewinnen, aber nicht halten kann, ist in einer eigenen Melodie mit lodenden Unterirden einer wahren Sehnsucht und doch nicht durchdringende Selbstironie erzählt.

Felix Solander begegnet uns in seinem jüngsten Buch auf neuen Wegen. Er, der Schilderer drängender geistiger Entwicklungen, der rastlosen Großstadt, stellt in einer Landwinkeln zurückgezogen und will uns eine Menschennatur zeigen von so eingeborener Schlossenheit, daß sie nur durch den Tod gebrochen ist Kornelie, die ihre auf träumende Verehrung gewordenen gegründete Natur hindert, aus ihrer ihr zukunftsreiches Glück zu schaffen. Mit großer stellt der Autor diese Gestalt zwischen Menschen, Kornelie wohl in der Grundnote des Empfindens wandt sind, aber mehr Entwicklungsmöglichkeiten tragen. Die alte, in unseren Tagen mehr als je lebendige Tragik: „Das Leben ist nur den Kompromißern

hauptsächlich aus Studenten und Studentinnen bestehende Menge unter Abhängen revolutionärer Rieder an. Die Förderung der Polizei, auseinanderzugehen, wurde nicht befolgt. Die Menge bedrohte die Polizei, worauf diese einige blinde Revolvergeschosse abgab. Da die Menge weiterlärmte, wurde sie von der Polizei mit der blauen Waffe und von Kosakenabteilungen mit Knuten auseinander getrieben. Sie begab sich dann, weiter lärmend, in die Nebenstraßen. Das Publikum verhielt sich gegen die Demonstranten feindselig.

Türkei. Eine in die Ortschaft Zelova eingedrungene griechische Bande wurde von einer starken bulgarischen Bande umzingelt und völlig aufgerieben. In Bosvif hat ein Kampf zwischen türkischen Truppen und bulgarischen Banden stattgefunden, wobei das Militär vier Tote und eine Anzahl Verwundete hatte und sich schließlich zurückziehen mußte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 19. Dezember.

Bauschwindel.

Ein Bauhandwerker schreibt uns: Verschiedene in letzter Zeit vorgekommene Zahlungs-Einstellungen hiesiger Bauunternehmer lenken die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die Schäden des Bauwesens. Die gegenwärtige Überspekulation ist in erster Linie auf die Grundstückspekulation zurückzuführen. Diese Herren kaufen ganze Gebiete an, teilen dieselben in Plätze, lassen Straßen, Kanäle usw. bauen, und nun, Agenten, ans Werk! Unter den günstigsten Bedingungen, alle Kosten sind vorgelegt, Zinsen sind während der Bauzeit keine zu bezahlen, auf Wunsch geben die Herren mit dem bekannten einnehmenden Wesen auch noch 12- bis 15 000 M. bares Geld! So und ähnlich lauten die Anpreisungen. Trotzdem denselben Herren die eigenen Häuser leer stehen, suchen diese noch andere Leute hineinzuzerrren, nur um ca. 25 Prozent am Platz zu verdienen und damit ein anderer die Zinsen des Kapitals trägt. Die einzige Bedingung ist nur die: wenn die erste Hypothek aufgenommen wird, muß der Platz mit allen vorgelegten Geschern, Zinsen usw. unter allen Umständen bezahlt werden, von einem Risiko kann da natürlich keine Rede sein. Das Geld wird ja vorweg abgezogen, und für die Bauhandwerker und Lieferanten bleibt von der ersten Hypothek womöglich (wie bei einem letzten vorgekommenen Falle) gar nichts übrig. Ob da ein kleiner Handwerker ruiniert wird, das richtet die alten Herren von der Grundstückspekulation sehr wenig. Ist es denn nicht ein Skandal, daß man Plätze auf Leute überschreiben läßt (verkauft man mon da nicht sagen), welche den Offenbarungseid geschworen haben, oder von denen man weiß, daß sie keinen Pfennig besitzen? Dieselben Elemente sind auch die Ursache, daß die Preise der Bauplätze so enorm in die Höhe getrieben wurden. Denn wenn die Lieferanten um das Geld für die Arbeiten ja noch betrügt, dem kann es ganz gleich sein, ob die Rute 100 oder 1500 M. kostet; und der Nebenlieger sagt sich: „was dessen Ader wert ist, gilt doch auch mein.“ Dann kommen die Herren und Damen, welche Bausgeld geben, in größerer Zahl. Diese Sorte von Leuten wurde ja neulich hier geschilbert, und es erübrigt sich, darauf näher einzugehen. Einen guten Rat aber möchten wir allen Bauhandwerkern und Lieferanten geben. Der Wiesbadener Bausektoren (Bauscheinfabrikanten) liefert seine Bauscheine nur unter der Bedingung, daß der pp. Maurermeister noch zwei gute Bürgen stellt. Es würde auch den Bauhandwerkern mancher Verlust erspart bleiben, und zwar manchmal von Leuten, bei denen man es wahrhaftig nicht annehmen konnte. Es ist schon so viel geschrieben worden über den Schutz der Forderungen der Bauhandwerker und Lieferanten. Hoffentlich wird dieses Gesetz die Bedingung haben, daß dem Bauplatz kein Vorrecht vor den oben erwähnten Forderungen gebührt. Wenn die Grundstückspekulation ihre eigene Haut zu Mark

tragen wüßten, dann würden sie sich zweimal bestimmen, ehe sie einmal unter so faulen Bedingungen Plätze verkaufen. Wie es eben gemacht wird, das gefällt den Herren natürlich besser, und ein paar Konkurse gendern nicht. Aber die Betroffenen? „Die Dummköpfe hätten denen ja nichts zu liefern brauchen!“ — Eine weitere Unsitte im Bauwesen greift ebenfalls immer mehr um sich, und zwar veranlaßt durch die Herren Architekten. Nachdem bei der Arbeitsvergebung der billigste Preis heraus geschunden ist, wird der Vertrag gemacht. Wenn der Handwerker seine Arbeiten abzuliefern hat, steht sehr genau in demselben, wann der Handwerker aber sein Geld erhält, das ist nicht so genau festgesetzt. Zahlung erfolgt mit $\frac{1}{2}$ bei Aufnahme der ersten Hypothek, der Rest $\frac{1}{2}$ Jahr später. So heißt's meistens! Wenn dieser Zeitpunkt aber eintritt, das ist nicht bemerkt! Kommt der Handwerker zu dem Herrn und fragt nach seinem Geld, dann heißt's: „Ich habe noch keine Hypothek gemacht, warten Sie ab!“ Wie der Mann aber mit seinen Schulden fertig wird, das richtet die Herren nicht. Bei allen anständigen Architekten erhalten übrigens auch die Handwerker ein Exemplar des Vertrags; wo solches nicht geschieht, sollte man einen Vertrag überhaupt nicht unterschreiben! — Noch eine Klasse von „Menschenfreunden“ sei hier kurz gestreift. Hören diese Edlen, daß ein Bauschwindler am Verfaßten ist, so stürzen sie wie ein Raubvogel über denselben her. Der Konkurs steht vor der Tür und Gewinn ist sicher. Geld riecht ja nicht, und wenn die Oerigen das treffen würde, was ihnen von den geschädigten Handwerkern und Lieferanten gewünscht wird, sie wären schon längst... na, wer weiß wo! Aber auch der Bauschwindel läßt sich mit der Selbstschuppe bekämpfen! Wo keine genügenden Auskünfte oder Garantien vorliegen, übernehme man nur Arbeiten unter der Bedingung, daß ein hypothekarischer Eintrag gemacht wird. Wird der Eintrag abgelehnt, dann lasse man das Geschäft lieber anderen zukommen.

Der goldene Sonntag.

Die Hauptkämpfe sind geschlagen, auch den „goldenen Sonntag“ haben wir hinter uns. Dieses Jahr lag er recht bequem: eine ganze Woche trennte ihn von dem heiligen Abend und, wenn wir recht beobachtet haben, machte sich das auch in den Geschäften angenehm bemerkbar. Das Durcheinander, der Andrang des Publikums schien nicht ganz so groß gewesen zu sein, wie's dann zu sein pflegt, wenn der goldene Sonntag kurz vor das Weihnachtstfest fällt. Man hat ja immer noch acht Tage Zeit, seine Einkäufe zu machen, und gar so sehr eilt es deshalb nicht. So denkt mancher. Den Kaufleuten kommt diese Säumnigkeit zu statten, sie hilft eine bessere Arbeitsleistung herstellen. — Noch sechs Tage — wenn dieses Zeitungsblatt in die Hände der Leser gelangt, sind's kaum noch fünf — trennen uns von den freundlichen Feiertagen, den schönsten des Jahres. Denn auch Andersgläubige nehmen nicht selten bis zu einem gewissen Grade Teil an der Feier des Weihnachtstfestes. Der Schreiber dieser Zeilen erinnert sich aus seiner Jugend einer kinderreichen jüdischen Familie, die alljährlich am Vesperabend ein Christbäumchen schmückte und die Kleinen beschenkte. Das mag auch andersorts vorkommen. In den noch vor uns liegenden Tagen werden noch manche Vorbereitungen getroffen werden müssen; da gibt's noch zu schneiden, zu fleisern, zu sägen und zu hämmern, und die ordnungsliebende Hausfrau muß es sich gefallen lassen, daß das Familienzimmer aussieht wie eine Werkstätte für alle möglichen Handwerker und Künstler. Reizend wird für die eifrige Tätigkeit sogar die ganze Wohnung in Anspruch genommen, denn was gezimert, gefleischt, geschmiedet und gepinelt wird, soll erst unter den strahlenden Kerzen des segensreichen Tannenbaumes offenbar werden. Bis dahin müssen die Geschmülfe bewahrt bleiben, damit nachher die Überraschung um so größer ist. — Der Hauptverkehr des „goldenen Sonntags“ war nämlich wieder in der Altstadt, in den neuen Stadtteilen war es, abgesehen von

der Bekräftigung, ziemlich ruhig. Wir möchten die Gelegenheit benutzen und noch ein Wort zu der Frage sagen: Wo man kaufen soll? Naturgemäß werden die größeren Geschäfte, als da sind: Barenhäuser, Bafare usw., vom Publikum bevorzugt. Man sollte aber auch an die kleineren Spezialgeschäfte denken, es ist noch nicht einmal gesagt, daß man dann das Budget für die Weihnachtseinkäufe erhöhen muß. Wir kennen zahlreiche kleinere Handlungen, in welchen man genau so billig und so teuer kauft, wie in den die allgemeine Aufmerksamkeit mehr auf sich lenkenden größeren Geschäftshäusern. Und was manchmal mit einem kleinen Zuschlag bezahlt werden muß, das ist in der Regel in der Gütte um so besser, und dann darf man daran denken, daß billig kauft, wer gut kauft! Bei Berücksichtigung unserer Mahnung — wer nicht auf den Pfennig zu sehen braucht, hat sie ja doppelt leicht befolgen — wird man sich eine Befriedigung verschaffen, welche nicht gering zu achten ist.

Residenz-Theater. Frau Lucie Bierna feht heute Montag ihr Schauspiel als Marguerite Gauthier in „Die Camellendame“ fort. Infolge des ganz außerordentlichen Erfolges, den der dritte Abend des Jollus mit „Die deutschen Kleinhändler“ von A. v. Koberge und dem Prologus von Jul. Kosenthal errungen — das Haus war auch gestern wieder ausverkauft —, sieht sich die Direktion veranlaßt, die interessante Vorstellung morgen Dienstag nochmals zur Aufführung zu bringen. Am Donnerstag findet die Premiere des neuesten Schwanke von Curt Kraoz: „Der Kilometerfresser“ statt. Das urkomische Werk hat überall, wo es bisher gegeben, in Köln, Stuttgart, Augsburg, Vöden, Hannover, Kiel usw., unabhängige Heiterkeit und außer-gewöhnlichen Lacherfolg erzielt. Auf wiederholte Anfragen teilen wir nochmals mit, daß die fest gelisteten Abendkarten bis 1. April 1905 gültig sind. Die Wer Bonds behalten ihre Gültigkeit nach wie vor bis zum Schluß der Spielzeit.

Reichshallen-Theater. Gestern Abend fand ein interessanter Kampf zwischen einem Bären und einem Menschen statt, wobei schließlich doch die rohe Kraft über Gewandtheit siegte. Es sang der bekannte Regler T o b d y mit dem Bären „Muffel“. Nach verweiltem und darinmüthigen Widerstand wurde der Regler von dem Bären regelrecht geworfen. Der Lobbo hat sich zu kommenden Mittwoch eine Revanche ausbedungen, die ihm auch seitens der Direktion bewilligt wurde. Das Programm wird noch durch sieben andere glänzende Nummern ergänzt.

o. Vortragabend. Der „Verein der städtischen Beamten zu Wiesbaden“ hatte am vergangenen Samstagabend im „Friedrichshof“ eine Monatsversammlung veranstaltet, die vornehmlich wieder der Belehrung der Vereinsmitglieder gewidmet war. Diesem Zwecke diente zunächst ein Vortrag des Herrn Dr. phil. Morell, Tierarzt am städtischen Schlachthaus hier, über das Fleischbeschaugesetz. Das Thema konnte vermuten lassen, daß es sich hier vielleicht lediglich um das Gesetz selbst handle, aber dem war nicht so, es dröhte sich mehr um die Fleischbeschau selbst, von welcher der Vortragende nach einem kurzen Rückblick auf deren historische Entwicklung deren Wesen, Wirkung und Bedeutung für die Volkswirtschaft darlegte und nebenbei nur einige wichtige Gesetzesbestimmungen erwähnte. Die bezüglichen Verhältnisse im hiesigen Schlachthaus fanden natürlich die gebührende Berücksichtigung und erweckten, von berufener Seite geschilbert, das besondere Interesse der Versammlung. Das Gesetz bezieht sich nicht nur auf die gewöhnlichen Schlachttiere, sondern auch auf Pferde und Hunde. Pferde werden hier schon etwa 500 jährlich geschlachtet und in Chemnitz auch 500 Hunde, die mit großem Appetit verzehrt werden sollen. In Wiesbaden sind wir, wie der Vortragende in launiger Weise bemerkte, noch nicht auf den Hund gekommen. In unserem Schlachthaus sind vier Tierärzte tätig, 17 Personen als Trichinenschauer angestellt und 4 Hallenmeister mit der Untersuchung des Fleisches auf Finnen betraut, so daß im ganzen 25 Personen mit der Fleischbeschau beschäftigt sind, woraus geschlossen werden darf, daß die Stadt in dieser Hinsicht die nötige Vorsicht wahren läßt. Der Vortragende ging des Näheren auf die Krankheiten der Schlachttiere ein, zeigte deren äußere Erscheinungen an einer Reihe von Präparaten und machte seine Führer auch mit den Stempeln bekannt, welche bei gutem und

leuchtet eindrucksvoll vom Grunde. Keine Gedanken zu den Fragen der Religion und der Sitte werden laut. Aber die Hauptgestalt hat, mit so viel sächlicher Vorliebe die Holländer auch umschmeichelt, dem Wöchner widerstand und ihm ihr Recht, den Eindruck unbewußt auswendigen Lebens, vorenthalten. Sehr beziehungsvoll heißt das Buch „Aus Traum und Tag“ (S. Fischer, Berlin).

Ruhiger und sicherer geht Friedrich Su ch in seinem Roman „Wandlungen“ (S. Fischer, Berlin) nach ähnlichen Zielen. Alle Schriften Laute des Tageslärmes verhallen in der Sonderatmosphäre einer eigentümlichen Momentik, mit der er keine Gestalten umgibt. Abgelöst von allem, was in wildem Wirbel durch die Zeit tolt, allen nur materiellen Schicksaleinflüssen entrückt, sollen seine Gestalten nur ihrem Innern folgen, nur Seelenentwicklungen zeigen. Ein Chevoat rückt sich im Verlaufe des Romans immer ferner, zwei andere Menschen finden sich zu einem starken frohen Bunde, eine Knabenfreundschaft blüht auf zu zarter Blüte und blättert ohne äußere Störungen wieder ab. Man sieht das alles klar und in edlen Farben, und der Verstand zweifelt nicht, daß es wirkliches Leben ist, was der Autor zeigt. Aber es ist, als wäre das alles unendlich ferne gerückt, der heiße Anteil, mit dem uns ein Dichter für seine Gestalten erfüllt, fehlt. Wir haben ein respektvolles Wohlgefallen für sie, aber keine Liebe. Fast ist es, als wäre die Erzählung Goethe einem Jungen hier allzufrühes Vorbild geworden.

Beide Bücher streben in lauterem Wollen und mit feinen und verständigen Mitteln nach dem, was dem Künstler nach Sturm und Kampf oft als das Höchste erscheint. Sie wollen jene klare, ruhige Sicherheit, die aus den letzten Tiefen geklänterter Persönlichkeit quillt, die alle bunten Früchte des Gestaltens in einen harmonischen, erfreulichen Kranz faßt, die den Leser, mögen die Gestalten des Künstlers durch Drang und Notz gehen, zum Schluß mit einem erlösenden Gefühl des Friedens und der Harmonie überschattet. Der letzte reinste Erfolg dieses Strebens ist ihnen verweigert. Noch bleibt in ihnen zu viel vom mühevollen Wollen sichtbar. Der Glanz

dieses festlichen Geschenk ruht dagegen in ungeborener Reinheit über Otto Hausers Erzählung „Lucidor der Unglückliche“ (Wolf Borg, Stuttgart). Die Geschichte eines verschollenen schwedischen Dichters aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Nach Hausers Gewohnheit mag viel ernste, sittengeschichtliche Arbeit in dies schmale Bändchen verpackt sein. Doch nicht von ihr soll die Rede sein, denn sie wird dem Leser nur in ihren dichterischen Ausstrahlungen bewußt. Durch vieler Herren Länder, durch wilde Raunelstrecken und durch schmächtige Anedtdicht, auf demütige Pilgerfahrten und stolze Kampfweg treibt diesen Dichter seine ruhelose Seele, die nicht niedriger als an die Sterne greifen will. Und obwohl all diese Schicksale in ergreifendster Lebendigkeit, in Bildern von einem ganz eigenartigen Farbenzauber vor uns treten, liegt darin noch nicht die größte Dichtertat des Buches. Die ist in den fast lyrischen Bekenntnissen beschlossen, in denen Lucidor seinen Bruder Love zum Vertrauten seiner einsamen Freuden und seiner Dualen macht. Aus ihnen weht der Atem einer in ewiger Sehnsucht glühenden Seele den Leser so heiß an, daß den stillen Frieden, der über dem Ausgang dieses Schicksals liegt, nur ein Dichter im höchsten Sinne des viel mißbrauchten Wortes geben konnte.

In eine ganz eigenartige, von den gewöhnlichen Wegen fernabliegende Welt führen auch die „Erzentratischen Novellen“ des dänischen Dichters Hermann Bang (S. Fischer, Berlin). Die Welt der Artisten, Tierbändiger, Akrobaten usw. Nicht, wie viele andere Schriftsteller, um grellbunte Bilder und Handlungen zu suchen, dringt H. Bang dort ein. Ihn reizt es, die Seelengeheimnisse dieser Menschen, die jeden Tag mit dem Tode spielen, zu enträteln. Er schildert uns, wie sie mit der Leidenschaft für das Weib kämpfen, das ihre gefährlichste Feindin ist, weil sie ihnen die selbstsichere Kraft, auf der ihr Ruhm und ihr Leben ruht, zerbricht. Wütende Kämpfe, tragische Niederlagen schildert er uns in einem Stil von durchsichtiger Reinheit, die diese Gestalten ins Große erhebt und ihren Schicksalen die Geltung allumfassender Symbole leiht. Mit einer tiefinnerlichen, sich gern verbergenden, fast melancholischen

Sympathie für diese Entertainer der Liebe erzählt er und findet oft eine geradezu zauberische Kraft, uns mit der gleichen Anteilnahme zu erfüllen. Am höchsten steht darin die so einfache und doch so seltsame Geschichte des schönen Kellners Franz Pander. Der Verlag hat den Band reich ausgestattet und Marcus Behmer gab ein Titelblatt und Illustrationen dazu, die in ihrer graciolen Vornehmheit außerordentlich gut zu dem Inhalt stimmen.

Das Bild der Welt von heute mit ihrem ungeheuren Reichtum geistiger und materieller Interessen im Spiegel eines der eigenartigsten und am tiefsten schürfenden modernen Geister gibt der „soziale Roman“ „Die gotischen Zimmer“ (Herrn Seemann Nachfolger, Berlin) von August Strindberg. Es gibt kaum ein Gebiet im weiten Reich des Lebens von heute, auf dem der Roman nicht Gerichthielte. Das Größte und Kleinste. Die Überwindung des alten darwinistisch gerichteten Jahrhunderts durch ein neues Reich der Seele — daneben sachverständige Erörterung über die Biehzucht, geistvolle über den Bureaukratismus, leidenschaftliche über Irrenhaus und Prostitution. Und überall spricht ein rastlos arbeitender Geist von imponierender Großzügigkeit, überall eine eigenste Meinung, die, in heißem Kampf errungen, jeder Beeinflussung und Trübung durch Schlagwörter und Modeansichten aufschroffte widersteht. Überall spricht eine agitatrische Leidenschaft, die den Schwachen fortzreiben muß, den Selbständigen oft zum schärfsten Widerspruch reizt, ihn aber immer zwingt, seine Stellung aus den Tiefen heraus noch einmal zu revidieren. Ich kann mir in dieser Richtung kaum ein wertvolleres Buch denken. Die Hauptkraft hat Strindberg auf die Frage des Verhältnisses der Geschlechter zu einander konzentriert. In den Mitgliedern der Familie Borg zeigt er uns Mann und Weib in den verschiedensten Verhältnissen zu einander. Immer aber ist's ein Kampf, in dem der Mann die schwersten Wunden empfängt. Hier spricht auch der Dichter Strindberg seine gewaltigsten Worte. Die Szenen zwischen dem Liebenden der Zukunft, Esther und Max, und jene, die die schmerzliche Sehnsucht Gustav Borgs nach seinen Kindern schildert, sind edelster Strindberg, voll geheim-

schlechtem Fleisch zur Anwendung kommen. Bei den Metzgeren wird das Publikum nur einen runden Stempel zu Gesicht bekommen, der besagt, daß das Fleisch völlig gesund ist. Pferde- und Hundfleisch trägt einen Stempel von rechteckiger Form. Eine auffallende Erscheinung in der tierärztlichen Praxis ist die Zunahme einzelner Krankheiten. In 1898 wurden nur bei 9 Kindern Krimen konstatiert, in 1902 war dies bei 70, in 1903 bei 89 der Fall, und in diesem Jahre wird diese Zahl noch weit überschritten. Ein ähnliches Verhältnis liegt bei der Tuberkulose vor. Diese Tatsache ist jedoch nicht etwa auf die Qualität der Schlachtvieh, sondern auf die mit der Zeit strengere gehandhabte Kontrolle zurückzuführen. Die allgemein verständlichen, anschaulichen Darlegungen des Herrn Dr. Morell begegneten dem lebhaftesten Interesse der Zuhörer und wurden von denselben mit lebhaftem Beifall belohnt. Dem Danke des Vorstandes gab der die Versammlung leitende stellvertretende Vorsitzende, Herr Obersekretär Klaus, mit warmen Worten Ausdruck. Ein weiterer Vortrag hatte Kamerun zum Gegenstand. Er wurde von einem Vereinsmitglied, Herrn Magistrats-Assistent Schöb, gehalten, der dieses Land während seiner mehrjährigen Dienstzeit als Unteroffizier der Schutztruppe genauer kennen gelernt hat, und dasselbe als die größte und aussichtsreichste der deutschen Kolonien bezeichnet. Herr Schöb war einer der ersten deutschen Unteroffiziere, die nach Kamerun gingen; er hat an vielen Gefechten zur Unterwerfung aufständischer Stämme teilgenommen und wurde mit dem Militär-Ehrenzeichen 1. Klasse am schwarz-weißen Bande ausgezeichnet. Auch seine Darlegungen fanden den verdienten Beifall der Versammlung und den besonderen Dank des Vorstandes, den wiederum Herr Obersekretär Klaus abstattete. Um den anschließenden gefestigten Teil des Abends machten sich besonders die Herren Assistenten Bieg und Nöhlenpfordt durch vortreffliche humoristische Vorträge verdient.

Wismar-Vorträge. Im Lehrerinnen-Verein für Nassau, G. W., und Verein Frauenbildung-Frauenstudium wird Mittwoch, den 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule der achte und letzte Vortrag des Herrn Professor Dr. K. A. v. d. L. Bonn stattfinden. Thema: Wismar 1806 bis 1870. Karten à 1 M. sind zu haben bei den Herren Moritz u. Münzel, Wilhelmstraße und nachmittags an der Kasse.

Sonntagsruhe in den Friseurstuben. Nach amtlicher Feststellung der zweibrüderlichen Mehrheit der von den beteiligten Geschäftsinhabern für den Antrag abgegebenen Stimmen hat der Herr Regierungspräsident bestimmt, daß sämtliche Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Geschäfte daher an Sonn- und Feiertagen um 1 Uhr nachmittags, an dem ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertage hingegen gänzlich zu schließen sind. Ausgenommen von dieser Anordnung sind die im hiesigen königl. Theater, Residenz-Theater und Balhalla-Theater zu der Vorbereitung von öffentlichen Vorstellungen erforderlichen Arbeiten des Friseurgewerbes.

Wiesbadener Rhein- und Tannstübchen. Das Tourneeprogramm für das Jahr 1905 wurde in überaus stark beschwerlicher Verfassung wie folgt festgesetzt: Tour 1, 19. März: Dambachthal, Trompeter, Eisenbahn, Auroff, Dambachthal, Saubrüde, Heintzenhallerhof, Wallrabenstein, Onadentalerhof, Camburg. Märzheft 6 1/2 Stunden. Führer Herr Karl Bog. Tour 2, 9. April: Vorch, Wispertal, Kreuzkapelle, Saupertal, Saupertal, Gaus (oder über Nanel, Schiefergrube, Kreuzberg, Wiesel nach Gaus), Wispertal, Vornia, Forelen, Spornertal, St. Quersbäumen. Märzheft 6 1/2 Stunden. Führer Herr Ad. Gaus. Tour 3, 7. Mai: Camburg, Tenne, Jubenkopf, Schmitten, Großer Feldberg, Rotes Kreuz, Glashütten, Altsburg (Römerkastel), Müden. Märzheft 7 1/2 Stunden. Führer Herr O. Dablich. Tour 4, 3. und 4. Juni: Nabeltal. Mit der Bahn von Wiesbaden ab Samstag 11 Uhr 20 Min. über Radesheim, Kreuznach, Martinstein an 2 Uhr 35 Min., Rellendachthal, Schloß Dhaun, Oberhausen, Wartenstein, Burg Steinfallentfels, Bahndachthal, Rirn (eventuell über die Kyrburg) ca. 3 1/2 Stunden. Nachtquartier in Rirn. Sonntag früh per Bahn nach Oberstein

(Stellenkirche, Burgbesichtigung usw.), per Elektrische nach Idar (Achtstundezeit). Ausstieg in den Idarwald, durchs Kagenloch zur Wildenburg, durchs Barial zurück nach Idar, ca. 4 1/2 Std., per Elektrische nach Oberstein, dortselbst Mittagessen um 3 Uhr. 6 Uhr 30 Min. Rückfahrt nach Wiesbaden, an 9 Uhr 20 Min. Rückpreis insgesamt ca. 8 M. Retourbillett (ohne Ermäßigung). Märzheft 1 1/2, Tag. Führer Herr W. Feilbach. Tour 5, 9. Juli: Limburg, Friedhofen, Dornburg, Eisfelder, Blauskirche, Eifenroth, Weltersburg, Walmersod, Holsberg, Elsborg, Walmersod, Märzheft 5 Stunden. Führer Herr Gust. Victor. Tour 6, 27. August: Limburg (Bahnhof bis Laurenburg), Holzappel, Charlottenburg, Oberhof, Goethepunkt, Arnstein, Nassau. Märzheft 5 Stunden. Führer Herr W. Borngießer. Tour 7, 17. September: Geisenheim, Marienthal, Stephansbäumen, Wäldersbeller-Brüde, Grunbachthal, Lundenmühle, Gerolstein, Nellenmühle, Langenlössen oder Fischbach, Langenschwalbach. Märzheft 7 1/2 Stunden. Führer Herr O. Thernig. Tour 8, 8. Oktober: Hohenstein oder Michelbach, Kettenbach, Burgschwalbach, Jollhaus, Hohenfels, Schönborn, Hof Barbach, Dabenscheid, Schaumburg, Waldmühlstein, Dies. Märzheft 6 1/2, Stunden. Führer Herr Fr. Kappus. 25. Juni: Pödnitz (Erbemden). 6. August: Pödnitz (Kellerstopf).

Freie Schulfestung sind zu besetzen: 1. **Reunthausen**, Kreis Obermerowald, evangelische Lehrstelle mit 1010 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung für kirchliche Dienste von 10 M. enthalten. Anmeldungen müssen bis zum 1. Januar 1905 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. Februar 1905. — 2. **Baumbach**, Kreis Untermerowald, katholische Lehrstelle mit 600 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage und 100 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 15. Februar 1905 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. April 1905. — 3. **Wirdelan**, Kreis Oberlahn, evangelische Lehrstelle mit 1000 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage für verheiratete und 150 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 1. Januar 1905 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. Februar 1905. — 4. **Erbach**, Kreis Limburg, katholische Lehrstelle mit 1000 M. Grundgehalt, 150 M. Alterszulage für verheiratete und 90 M. für unverheiratete Lehrer und 150 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 1. März 1905 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. April 1905. — 5. **Wandeln**, Kreis Dill, evangelische Lehrstelle mit 1000 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 1. Januar 1905 erfolgt sein, Antrittstermin am 15. Januar 1905. — 6. **Harde**, Kreis Obermerowald, evangelische Lehrstelle mit 1000 M. Grundgehalt, 120 M. Alterszulage für verheiratete und freie Dienstwohnung für unverheiratete Lehrer und 150 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 1. Januar 1905 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. Februar 1905. — 7. **Eisbach**, Kreis Dill, evangelische Lehrstelle mit 1170 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung für kirchliche Dienste von 120 M. enthalten. Anmeldungen müssen bis zum 1. Februar 1905 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. April 1905. — 8. **Raffau**, Kreis Unterlahn, evangelische Lehrstelle, mit 1800 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 170 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 1. Februar 1905 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. April 1905.

Fachmeisterkursus für Schneider. Die Eröffnung des von der Handwerkskammer zu Wiesbaden eingerichteten Fachmeisterkursus für Schneider wird Anfangs Januar stattfinden. Etwasige Anmeldungen können bis dahin bei der Geschäftsstelle der genannten Kammer erfolgen.

Im Kaiser-Panorama wird den Besuchern in dieser Woche ein ganz besonderer Genuß geboten: Serie 1 zeigt uns die Pflanzstadt **Pandora** im Festland während des Diamant-Jubiläum der Königin Victoria. In dem hochinteressanten Panorama sehen wir den von acht Schimmeln gezogenen Wagen der Königin, viele englische und indische Fürstlichkeiten, den Hofstaat, Truppenabteilungen von England, Afrika, Indien und Ostindien. Außerdem enthält diese abwechslungsreiche Serie viele belebten Straßenpanoramen, den Buckingham-Palast mit seinen prächtigen Gemäldern und eine Motionschau in Wittebad. — Serie 2 führt uns die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt Bonn vor. Ganz natürlich aber enthält dieselbe viele herrlichen Partien des romantischen **Ahrtales**. Der Besuch in dieser Woche muß ganz besonders empfohlen werden.

Schiller-Erinnerungszeichen. Die Zentrale des Schillerverbandes deutscher Frauen in Leipzig gibt sich alle Mühe, immer neue erspriessliche Quellen zu erschließen, um am Ehrenlage des Meisters mit reicher Gabe die seinem Andenken gewidmete Stiftung bedenken

zu können. So erschien kürzlich der sehr zu empfehlende hier schon besprochene Schiller-Kalender, sehr wirksam voll ausgestattet und mit Sprüchen des Dichters und autographischen Sentenzen hervorragender Persönlichkeiten zum Ruhme des großen Nationaldichters versehen. Neuerdings wird auch eine Bronzeplakette in verschiedenen Größen, auch als Brosche für junge Mädchen oder Anhänger für die Jugend zu verwenden hergestellt. Unser hiesiger Ortsverband, der Ende Januar eine größere Festlichkeit zu veranstalten gedenkt — näheres wird demnächst bekannt gegeben — wird sich angelegen sein lassen, auch hier das Mögliche zur Verbreitung der genannten Schiller-Erinnerungen beizutragen. Möchten doch recht viele Freunde Schiller sich einfinden und bei der Kassieren unserer hiesigen Ortsgruppe des Schiller-Verbandes deutscher Frauen Fräulein Agnes Schwede, Sonnenbergstraße 21, Nachfrage nach den erwähnten Sachen halten, die sich aus treflich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Bezugsheine für Reichsbank-Anteilheine. Die Besitzer der vorbezeichneten Bezugsheine werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist, bis zu welcher die Vollzahlung geleistet werden muß, mit dem 29. Dezember d. J. abläuft. Aus Bezugsheinen, auf welchen über die Vollzahlung nicht quittiert ist, können vom 30. Dezember d. J. ab irgend welche Ansprüche gegen die Reichsbank nicht mehr erhoben werden. Die darauf gezahlten Beiträge würden alsdann verfallen sein. Wie wir fernere erfahren, wird der Umtausch der rechtzeitig vollgezahlten Bezugsheine gegen Reichsbank-Anteilheine kaum vor dem 1. Februar 1905 erfolgen können, weil die Eintragung der großen Zahl der Zeichner von Bankanteilen in die Stamm- und Hauptbücher der Reichsbank und die Ausfertigung der Anteilheine auf die Namen der Zeichner erhebliche Zeit beanspruchen.

Die Garderobe im Mainzer Stadttheater scheint, wie man der „Frankf. Zig.“ (Sprecher) ihrer Erledigung entgegenzusehen. Wie der „Mainzer Anzeiger“ schreibt, hat das Hochbauamt Pläne zum Neubau des Stadttheaters zwecks Verbesserung der Garderobeverhältnisse und Vermehrung der Feuerherde ausgearbeitet, die die Genehmigung des Bauauschusses und der Theaterdeputation erhalten haben. Die Realisierung des Projektes ist mit einem Kostenaufwand von 300 000 M. verknüpft.

Schlossermeister Löw verhaftet. Ein Handwerksmeister von hier, welcher auch zu den Gläubigern der südtüringischen Löw gehört und den Stadtbrief gegen ihn beantragt hatte, bekam am Samstagmittag ein Telegramm, daß Löw an diesem Tag, vormittags 11 Uhr 20 Min. in Basel verhaftet worden sei. Löw, der durch die vielerlei Unredlichkeiten, die er sich zu schulden kommen ließ, einer erheblichen Strafe entgegensehen mag, wird wohl schon in Kürze ausgeliefert werden. — Die Gläubiger des Löw in Basel mußte der Behörde bekanntfallen, hatte er doch dadurch, daß er sein Automobil beschlagnahmt, selbst sein erstes Reiseziel angegeben. Vermutlich wollte er eine Vergnügungsfahrt im Automobil durch die Schweiz unternehmen. Frau und Kind sind auf Veranlassung der hiesigen Behörden am Samstagabend nach hierher zurückgeführt, während Löw vorerst dort in Haft behalten wurde. Seine Auslieferung kann nur auf diplomatischem Wege erfolgen. Daß es der Polizei gelang, den Flüchtling so rasch habhaft zu werden, ist für die Gläubiger desselben von großem Vorteil, denn von den 40- bis 50 000 M., die Löw mitnahm, wird derselbe bereits wenig verbraucht haben.

Der Stier ist los! Einem Viehtransporteur, welcher sich mit zwei Stück Vieh auf dem Wege von Wiesbaden nach Biebrich befand, ging eines der beiden Tiere

nüchternen Eindrucke. Bei Herrn Seemann Nachfolger, Berlin, erschien auch Strindberg's neuestes Drama „Die Nachtigall von Wittenberg“, dessen deutsche Ausgabe der Dichter selbst unter Mithilfe Emil Scherings noch vor der schwedischen Besorgnis hat. Hier können dem Drama, das durch seinen Helden Luther und durch seinen Dichter die größte Bedeutung für jeden deutschen Literaturfreund beanspruchen darf, nur ein paar Worte gewidmet werden. Die innere Form des Dramas ist ja mehr als einmal gepregelt. Mehr ein Jnhlus grandioser Gemälde. Aber die einzelnen Gestalten sind von einem genialen Dichter mit unmittelbarem Leben erfüllt, die ideellen Zusammenhänge von einem großen, immer um das Höchste ringenden Geist in neuem Wunderlicht gesehen, die einzelnen Szenen von einer wichtigen dramatischen Kraft gestaltet. Ohne Zweifel bestätigt auch dieses Buch wieder, daß Strindberg auf dem einzigen, uns heute erkennbaren Weg zum historischen Drama der Zukunft ist.

Aus Kunst und Leben.

Balhalla-Theater. Die Novität vom Samstag „**Der zweite Mann**“, Lustspiel (?) in 3 Akten von S. v. Trojer, hat einen in diesem Genre sehr seltenen und darum doppelt sympathisch empfundenen Vorzug: Der Dialog gibt sich flott und ungezwungen, ohne jene Aufspinnungen neuer, älterer und ältester Weise um jeden Preis, die weit öfter lädren und verstümmen, als erheitern. Zu diesem mehr negativen Vorzug kommen die positiven einer gelungenen Idee und ihrer nicht ungeschickten, wenn auch nicht alle amüsanten Momente erschöpfenden Durchführung. Robert Marschal schließt sich unter dem Vorwand eines Fabrikankaufes bei dem zweiten Mann seiner geschiedenen Frau ein, haut ihn bei dem Geschäft übers Ohr, wird sein Freund und gewinnt sich die Frau wieder zurück. Wie's einem braven Lustspiel geziemt, tröstet sich der zweite Mann mit einer zweiten Frau, so daß dem guten Herzen des Publikums nichts zu bedauern bleibt. Von der Darstellung im allgemeinen ist nichts zu sagen, denn sie war Samstag noch nicht „in Erscheinung getreten“. Sie wird wohl erst bei der dritten, vierten Wiederholung in edler Unabhängigkeit von der Souffleuse zum Vorschein kommen. Bei dem raschen Wechsel im Repertoire dieses Ensembles sind die Ursachen dieses Manövers ja ganz begreiflich, erfreulicher

werden sie natürlich darum nicht. Die über diese Misere Erhabenen, der flotte, mit echter „Amerikanerfreudigkeit“ auftretende Marschal des Herrn Wolgemut, die einfache, ungezierte Adrienne des Fräulein Revellio, der „Keine mit Gesicht etwas dämliche“ Direktor des Herrn Heilshacher und die gewandte Florentine des Fräulein Schick seien daher mit um so größerer Genugung verzeichnet.

Konzert. Die Gesellschaft „**Dreiflang**“ gab am Sonntagabend in der Ringkirche, wie alljährlich, ein Wohltätigkeitskonzert, das sehr zahlreich besucht war und von den musikalischen Leistungen des genannten Vereins ein recht günstiges Zeugnis ablegte. Als Dirigent des Vereins fungierte nach wie vor Herr Konzertmeister D. Brückner, unter dessen Leitung der Frauenchor nächst dem altbekanntem Weihnachtslied „**Stille Nacht**“ — auch zwei etwas weiter ausgeführte Chorlieder von Mendelssohn und Krebs zu Gehör brachte. Diese Gesänge waren offenbar sehr fleißig studiert und wurden mit gefühlvoller, feinerer Nuancierung vorgetragen; das Aresbische „**Bater Unser**“ in einem sehr geschickten Arrangement für stimmigen a capella-Chor von H. Ruffini. — Als eine frische solistische Stütze des Vereins ist schon von früher Herr A. Seiberth bekannt; sein umfangreicher, markiger Bass-Bariton kam in Klughardt's „**Gebet**“, und noch besser vielleicht in Otto Doras erscheinend recht schwierigen „**Geistlichen Lied**“ in vortheilhafter Weise zur Geltung; der Vortrag zeigte angemessene Belebung und verriet gut musikalisches Verständnis. Mit der ebenfalls stimmbegabten Frau A. v. Rieffen brachte Herr Seiberth weiterhin noch ein Duett „**Am Morgen**“ von W. Stange zu recht angenehmer klanglicher Wirkung. Frau A. Bohnen (wie wir hören, ehedem Schillerin der Frau Maria Wilhelm) übte in der Wiedergabe von Mendelssohn's Jerusalem-Arie aus dem „**Paulus**“ und dem Dornischen „**Zegenspruch**“ ein sehr lebenswürdiges Talent erkennen; einen Sopran von wohlklingendem Timbre, vorgeschrittene künstlerische Bildung und einem zu Herzen sprechenden Vortrag. — Neben den Vokalisten kamen auch einige Instrumentalisten zu Worte. Einen bereits reiferen Eindruck machte der Violinvortrag der Fräulein C. u. S. deren Ton in Thomas' etwas opernhafte Andante-religioso sehr sympathisch berührte. Auch Frau L. Frick bewies in zwei Violinopposititionen von Handel und Nardini eine ganz ansprechende Begabung. In Mikhael Bell dürfen wir vermutlich eine Cellistin aus

der Schule des Herrn Konzertmeisters D. Brückner begrüßen: wenigstens schienen die Weichheit und Rundheit des Tones darauf hinzuweisen; das Andante aus Gounod's 3. Konzert spielte Miß Bell mit lobenswerter technischer Gewandtheit. — Herr Schank, welcher die beiden Begleitungen auf der Orgel gütigst übernahm, hielt, begann und beschloß auch das Konzert mit Solovorträgen auf seinem Instrument und zeigte insbesondere in S. de Lange's stimmungsvoller „**Weihnachtsmusik**“, daß er eifrig bemüht ist, sein Spiel auch nach der virtuososen Seite hin immer mehr auszubilden.

Mainzer Stadttheater. (Spielplan.) Montag, den 19. Dezember: „**Rosella d'Andra**“. Dienstag, den 20. „**Margarethe**“. Mittwoch, den 21.: Sinfoniekonzert. Donnerstag, den 22.: „**Der Prophet**“. Freitag, den 23.: „**Altenbrüder**“. Samstag, den 24.: „**Altenbrüder**“. Sonntag, den 25.: „**Altenbrüder**“. Montag, den 26.: „**Altenbrüder**“. Dienstag, den 27.: „**Altenbrüder**“. Mittwoch, den 28.: „**Altenbrüder**“.

Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Dienstag, den 19. Dezember: „**Agaros Hochzeit**“. Mittwoch, den 20.: „**Das Schwalbennest**“. Donnerstag, den 21.: „**Die Schwalben**“. Freitag, den 22.: „**Die Schwalben**“. Samstag, den 23.: „**Die Schwalben**“. Sonntag, den 24.: „**Die Schwalben**“. Montag, den 25.: „**Die Schwalben**“. Dienstag, den 26.: „**Die Schwalben**“. Mittwoch, den 27.: „**Die Schwalben**“.

Verchiedene Mitteilungen. Gabriele Reiter's Märchenpiel „**Das böse Prinzchen**“ wurde bei der Aufführung im Hoftheater in Dessau mit wiederholtem Hervorruf der Dichterin freudig aufgenommen.

Das Rheinische Terzett (die Damen Pfeiffer-Rihmann, Canstatt und Haas) konzertierte kürzlich in Mainz und fand auch dort „durch den geradezu idealen Zusammenklang der vorzüglich gebildeten, herrlichen Stimmen“ — wie der „Mainzer Tagblatt“ schreibt — enthusiastische Aufnahmen. — Unsere beliebte Altistin Fräulein Toni Canstatt hat mit Erfolg in einer Reihe von westfälischen Städten konzertiert und namentlich in Trier mit der Altistin in Handels „**Judas Maccabäus**“ durch „ihren klangvoll abgeklärten Vortrag“ lebhaften Beifall erwarben. Die berühmten Prellerschen Wandgemälde im früheren römischen Dome zu Leipzig wurden den Besitzern dem sächsischen Staate geschenkt, nachdem sich der Ankauf durch die Stadt Leipzig verschlagen hat. Der Nationalökonom Lujo Brentano in München feierte gestern seinen 60. Geburtstag.

überhalb der Hammermühle durch. Das wütende Tier raste in die benachbarten Grundstücke, Weinberge und Gärten, und wandte sich gegen jeden, der sich ihm entgegenstellte wollte. So jagte es alles in die Flucht und verbreitete in der ganzen Gegend einen panischen Schrecken. Nachdem das Tier noch in einer der dort für die am Bahnbau beschäftigten Arbeiter errichteten Kiosken, in der sich nur eine italienische Köchin befand, einen Besuch abgestattet hatte, gelang es schließlich einigen beherzten Männern, dasselbe zu überlisten und einzufangen. Da um diese Zeit eine Beerdigung auf dem Friedhofe stattfand, so kann man von Glück reden, daß die rechtzeitige Unschädlichmachung gelang.

Er hat's! Der „Bierstädter Zig.“ berichtet ein Leser: „Jedenfalls würde durch die Einrichtung des Exerzierplatzes hier selbst für die Landwirte auch die Diensthotenfrage gelöst. Mägde sind nur schwer zu haben; vor allem wollen dieselben nicht gern in landwirtschaftlichen Betrieben tätig sein. Wo aber Militär ist, stellt sich erfahrungsgemäß auch weibliches Dienstpersonal ein.“

Verhaftung. Am Sonntagabend wurde der Steinbruchsarbeiter Raphael Marinavai wegen Hausfriedensbruch durch den Gendarmen Prenzlow-Sonnenberg verhaftet. Derselbe war schon längere Zeit in den öffentlichen Blättern ausgeführt.

Gudde überall. Aus Ried bei Höchst a. M., 18. Dezember, wird uns berichtet: In den letzten Tagen war hier das Gerücht verbreitet, der Raubmörder Gudde habe sich in dem Nied-Griesheimer Wäldchen, welches schon wiederholt dort gesehen worden. Das Gerücht gewann um so mehr an Wahrscheinlichkeit, als neuerdings von der Staatsanwaltschaft Gießen auch Frankfurt und Umgegend als Aufenthaltsort des Gudde bezeichnet wurde, Gudde auch, da er früher in Höchst a. M. als Regergeselle gearbeitet hatte, mit den örtlichen Verhältnissen hier und in der Umgegend bekannt sein möchte. Am Freitag hielten die Polizeibehörden der Umgegend in dem genannten Wäldchen eine polizeiliche Streife nach dem Gesuchten ab, die indessen resultatlos verlief. Die 1000 Mark Belohnung, die gewiß ein schönes Weihnachtsgeschenk geworden wären, sind leider bis jetzt noch nicht verdient.

Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen für einen unheilbaren jungen Mann auf dem Seiterwald: von A. S. 3 M., von Frau D. 10 M., für Kohlen für Arme: von Frau A. 10 M., von Frau D. 20 M., von J. M. 3 M., von A. 10 M., für Frühmahl für Schulkinder: von A. 10 M., von J. M. 3 M., von Frau A. 10 M., für die Mittagsmahl für bedürftige Kinder: von Frau D. 10 M., von A. 10 M., für die Augenheilung: von Herrn Fris Strauß 10 M., von A. 10 M., für die Blindenschule: von Herrn Fris Strauß 20 M., von A. 10 M., für das Besorgungsbüro für alte Leute: von Frau D. 20 M., von A. 10 M., von Herrn Fris Strauß 10 M., für die Kinderbewahranstalt: von A. 10 M., von Herrn Fris Strauß 20 M., für das Paulinenkloster: von J. M. 3 M., von Herrn Fris Strauß 20 M., von A. 10 M., für das Rettungsbüro: von Herrn Fris Strauß 20 M., von A. 10 M., für den Gefängnisverein und die Schrippenküche: von Frau D. 10 M., für das Blindenheim und das Asyl Lindenhaus: von J. M. 3 M., für den Kinderhort 2 M., für verarmte Arme: von Frau D. 20 M., von A. 10 M., für das Diakonissenhaus: von Herrn Fris Strauß 10 M.

Ein großer Menschenauflauf, veranlaßt durch das anperschämte Benehmen eines Droschkentuffers, enthielt am Samstagabend gegen 7 Uhr in der Weststrasse. Wegen mehrerer, die Passage dort hemmenden Fuhrwerke, besonders aber wegen eines von einem Geflügelzogenen Wägelchens mußte der Koffelkoffer sein Fahrzeug etwas mäßigen, und dieser Umstand brachte ihn in Rage, daß er dem Führer des Grantiergespannes nach kurzem Wortwechsel mehrere Peitschenhiebe versetzte und dann davonfuhr. Der Mißhandelte nahm jedoch keine Verfolgung auf, und es gelang ihm auch, die Nummer der Chaise zu ermitteln. Der Vorfall dürfte sonach noch ein gerichtliches Nachspiel für den Kutscher zur Folge haben.

Arbeitsnachweise. Die städtische Bauverwaltung vergab die Verlegung und Anbringung der Türschläge für den Erweiterungsbau der Ostenderschule an Herrn Schlossermeister Heinrich Schaefer von hier.

Verkauf. Herr Aug. Romberg verkaufte sein Grundstück im Diktir „Anton“ an die Stadtgemeinde durch Vermittlung der Immobilien-Agentur Julius Kahlert, Schiersteinerstraße 13.

Fremden-Bericht. Anzahl der zu längerem Aufenthalte angemeldeten Fremden: 104 Personen.

Dahheim, 17. Dezember. Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung vom 14. d. M. nur eine Vorlage, und zwar ein Antrag des Dachdeckermeisters Friedrich Konhauser, wegen Errichtung eines notwendigen Wohnhauses, welches unter den üblichen Bedingungen auf Erteilung eines Bauheines befristet wurde. Bei der Versteigerung der Hofreite mit Garten der Friedrich Wilhelm Vork Erben blieb die Gemeinde Versteigerer zum Preise von 10 500 M. Durch diesen Kauf wird den allgemeinen Wünschen zwecks Verfestigung einer Verbindung zwischen der Ringasse und Oberasse durch Anlage einer Straße entsprochen werden. Das Haus des Landwirts und Fuhrunternehmers Chr. Böpel in der Oberasse ist durch Kauf mit allen Anlagen an den Metzger Heinrich Pöfel für zum Preis von 15 000 M. übergegangen.

Ems, 18. Dezember. Unserer evangelischen Gemeinde daber war es heute vergönnt, das 50-jährige Dienstjubiläum ihres hochverehrten Pfarrers Herrn G. Bömel zu feiern, und man darf wohl sagen, daß die ganze Gemeinde ihren Anteil daran nahm. Kirchenbehörde und Kirchengewand hatten gelaubt, dem Jubilar die Bitte zu verlesen, diesen Tag ganz in der Stille zu feiern und so geleitete man ihn denn in feierlichem Zuge in das festlich geschmückte Gotteshaus, in dem er in den letzten 32 Jahren ununterbrochen seines Amtes waltete. Vor vollendetem Gottesdienste hielt Herr Pastor Bömel die Festpredigt über 1. Tim. 1, 15-17, die allen Hörern unvergänglich bleiben wird und ein Zeugnis ablegte, wie er die Pflichten eines Seelsorgers ausfüllt. Herr Dekan Wilhelm-Braunbach und Herr Pastor Dendemann von Ems legten nach vorausgegangenen Ansprüchen den Jubilar, der vor dem Altar kniete, ein. Der Kirchengewand trug im Wechsel mit der Gemeinde zwei entsprechende Ehre vor. Wieder geleitete ein langer Zug den Jubilar ins Pfarrhaus zurück, wo Herr Konsistorialpräsident Dr. Ernst namens der kirchlichen Behörde die Glückwünsche auf Grund des 71. Psalmes aussprach, dem Willen des Gefeierten alle Anerkennung aussprach und ihm den von Kaiser verliehenen Kronenorden 3. Klasse mit der Zahl 10 überreichte. Herr Dekan Wilhelm-Braunbach gratulierte namens des Vorstandes des evangelischen Vereins, dem der Jubilar wie auch dem Kirchenrat zu Ehren angehört, und verlas ein Dank schreiben des Vorstandes, worin Bömel's Verdienste um den Verein ihre Würdigung fanden. Es folgten nun die Glückwünsche aus Ems und Herr Pastor Dendemann überreichte unter ent-

sprechenden Worten als Jubiläumsgabe der evangelischen Gemeinde ein Prachtalbum mit Originalaufnahmen der hiesigen Photographen J. Böbel und A. Schwarz, von allen Stätten, die dem Jubilar teuer sind: Geburtshaus, Geburtsort (Frankfurt), Universität und Seminar, Pfarrhäuser und Kirchen zu Weilmünster, Waldorf, Oberroßbach und Ems, wo er in den 50 Jahren gewirkt hat, Schulen, Friedhöfe und auch Grabstätten, daneben noch Raum für weitere Familiendrucke freilassend. Herr Bürgermeister Dr. Schubert und Herr Stadtverordnetenvorsteher Fr. Schmitt gratulierten als Vertreter der städtischen Behörden. Außerdem erschienen noch Gratulanten im Namen anderer Korporationen in großer Zahl und ihnen schloß sich eine aus drei Herren bestehende Deputation aus Weilmünster, der ersten Gemeinde des Jubilars, an. Dieser dankte tiefbewegt allen und jedem einzelnen, wobei man so recht die geistige Frische des im 74. Lebensjahre stehenden Herrn bewundern konnte. Um 11 1/2 Uhr fand im „Reinischen Hof“ bei Herrn Eisler ein auch von Damen besucht festliches Essen statt, bei dem Herr Konsistorialpräsident Dr. Ernst den Kaisertrank, Herr Dekan Wilhelm den Toast auf den Jubilar und Herr Pastor Dendemann ein Hoch auf die Familie des Jubilars ausbrachte.

Kassel, 17. Dezember. Ein sehr seltenes Unglück ereignete sich heute bei Döhlen bei Sprengungen durch das Hannoverische-Mündener Pionier-Bataillon. Es entzündete sich plötzlich eine Tremitine und es explodierte eine Menge Pulver, wodurch der nahelebende Oberleutnant Reumann und der Bizefeldwebel Sachs vollständig in Stücke zertrümmert wurden. Bei den Abwägungen war der kommandierende General des 11. Armeekorps, Linde aus Kassel, zugegen. Der Bizefeldwebel diente schon 12 Jahre und wollte sich heute verloben.

Mainz, 19. Dezember. Rheinepegel: 48 cm gegen 50 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

Fußball. Vom Wettspiel zwischen der ersten Mannschaft des Frankfurter Fußballklubs „Aiders“ und der ersten Mannschaft des „Sport-Vereins Wiesbaden“ ist zu berichten: Dank einer flotten Angriffswiese der Stürmer des Sport-Vereins gelang es denselben, in kurzen Zwischenräumen drei Tore zu erzielen. Ein erwirktes viertes Tor wird von den „Aiders“ prompt erwidert und dieselben fügen kurz nacheinander noch zwei weitere Tore dem einen Mitz, so daß der Stand des Spieles bei Halbzeit 4:3 war. Nach Wiederbeginn der zweiten Hälfte war das Spiel ein vollständig offenes. Der Ball wandert von Tor zu Tor, bis es dem Sport-Verein gelang, bei einem schönen Durchbruch das fünfte Tor zu erzielen, dem bald darauf ein sechstes folgte. 3 Minuten vor Schluß mußte abgepfiffen werden, da einer der Frankfurter Spieler durch die Wände des Bodens stürzte, wobei seine Zähne etwas in Mitleidenschaft gezogen wurden. Mit 6:3 blieb somit der Sport-Verein Sieger über die „Aiders“, die in der Frühjahrsabteilung 1904 die Fußballabteilung der Turngesellschaft (jetzige erste Mannschaft des Sport-Vereins) mit 2:0 geschlagen hatten.

Gerichtssaal.

Berlin, 19. Dezember. Der Wundprozeß Berger, der nun bereits 6 Tage hindurch das Schwurgericht des Landgerichts I beschäftigt hat, wird nach den bisherigen Dispositionen etwa am Donnerstag zu Ende geführt werden.

Salzhart, 17. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte nach sechstägiger Verhandlung 10 Angeklagte, welche am 3. September in Luchlinburg nicht freilebende Italiener angegriffen hatten, wobei ein Italiener getötet wurde, wegen schweren Landfriedensbruches zu Gefängnisstrafen von 4 Monaten bis 1 1/2 Jahren.

Tübingen, 17. Dezember. Das Schwurgericht verurteilte gestern den Bankier Ernst Jäger wegen Betruges in Höhe von 10 000 M., Depot-Unterdrückung in Höhe von 30 000 M., und einfachen Bankerrott zu 2 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Thorn, 19. Dezember. Das Kriegsgericht verurteilte den Reservisten, früheren Musketier Bernhard Kleppel, der im Mandverbod im Kampf einen Unteroffizier angerempelt hatte und sich disziplinarisch verging, wegen Widerleglichkeit in fünf Fällen, Mordverleumdung, Schanden im Ungehorsam, ausdrückliche Gehorsams-Verweigerung, Beleidigung eines Vorgesetzten, Selbstbefreiung als Gefangener zu 3 Jahren Gefängnis. Der Vertreter der Anklage hatte 6 1/2 Jahre beantragt.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie. Neuhaft a. d. Saardi, 18. Dezember. Im benachbarten Neistam ist es, wie der „Pfälzische Courier“ meldet, bei den Gemeinderatswahlen zu blutigen Kämpfen gekommen, wobei der Maurer Günther mit eisernen Stangen darauf zugerichtet wurde, daß er hoffnungslos darniederliegt.

Rio de Janeiro, 18. Dezember. (Havas.) Ein Deputierter beantragte ein Gesetz, durch welches die Errichtung religiöser Orden und die Einwanderung Fremder, die religiösen Vereinen angehören, verboten werden sollen.

Deutschenbureau Herald.

Budapest, 19. Dezember. Ministerpräsident Graf Tisza ist mit den weitgehenden Vollmachten von der Krone ausgestattet worden. Er erhielt die Ermächtigung zur Auflösung des Parlamentes, um selbst ohne Staats-Budget die Geschäfte weiter führen zu können. Er behält das Vertrauen des Königs in so hohen Maße, daß von einer Abberufung anderer Politiker, um ihre Meinung über die Lage dem Könige darzulegen, vollständig abgesehen wird. Weder oppositionelle Politiker noch die längst aus der liberalen Partei ausgetretenen Politiker, an deren Spitze Graf Andrássy steht, werden zum Könige berufen werden. Graf Tisza hat den Auftrag, die Ordnung herzustellen aus eigener Kraft und nach eigenem Ermessen, allein mit Hilfe der liberalen Partei.

Paris, 19. Dezember. Die unter ihrem Schriftstellersnamen wohl bekannte Gräfin Martell erzählte, daß Syveton unmittelbar nach seinem Angriff gegen den Kriegsminister André in ihrem Hause Zuflucht gesucht habe, weil er sich in seiner Wohnung nicht sicher fühlte. Bei diesem Anlaß habe sie Syveton in seine Familiengeschichte eingeweiht. Er erwähnte, daß er von Menard tödlich gehaßt werde, weil er dessen unglücklicher Gattin geraten habe, sich von ihm scheiden zu lassen.

Paris, 19. Dezember. Bei der Ankunft Marcel Habert's fanden große Kundgebungen für ihn statt. Die Polizei mußte die Menge von seinem Wagen zurückhalten, doch ereignete sich kein weiterer Zwischenfall. Am Bahnhofs hatten sich zur Begrüßung Habert's außer seinen Freunden nationallistische Deputierte, Gemeinderäte und hervorragende Mitglieder der Patrioticliga eingefunden. Dem zurückkehrenden Verbannten wurden Blumenpenden überreicht. Abends fand zu seinen Ehren ein Bankett statt, welchem 6000 Personen beizwohnten. Seitens der Polizei waren die umfassendsten Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Hauptführer der Nationalisten hielten Ansprachen. Habert erklärte in seiner Dankrede, er werde sofort eine Kampagne beginnen, um seinen Freund Drouot aus der Verbannung zu befreien. Zwischenfälle ereigneten sich bei dem Bankett nicht.

Paris, 19. Dezember. Dem „Petit Journal“ wird aus Petersburg über die jüngsten Unruhen in Moskau noch gemeldet: Dieselben seien viel ernsterer Natur gewesen, als anfangs berichtet wurde. Zahlreiche Revolver-schiffe seien von der Polizei auf die Menge abgegeben worden, nachdem die Aufforderung, auseinander zu gehen, erfolglos geblieben war. Gerichtsweise verurteilt, vier Personen seien getötet worden. In amtlichen Kreisen versucht man, den ersten Charakter der Kundgebungen zu verheimlichen.

Petersburg, 19. Dezember. Bei dem letzten Unruhen in Moskau wurden 60 Personen verhaftet und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, als die Menge vor dem Denkmal des Dichters Puschkin Demonstrationen veranstaltete.

Petersburg, 19. Dezember. Obwohl die Mörder Plechwes es abgelehnt hatten, ein Gnadengesuch an den Zaren zu richten, haben die Mitglieder des Appellhofes, welcher das Urteil zu sprechen hatte, ein Gnadengesuch für beide eingereicht, worin sie eine mildere Durchführung der Strafe befürworteten.

New York, 19. Dezember. Die hiesigen Blätter veröffentlichten eine halbamtliche Mitteilung, welche gegenüber den von den Interessenten der nordamerikanischen Viehzucht ausgesprochenen Forderungen verifiziert, daß die amerikanische Regierung mit Deutschland kein anderes politisches Abkommen treffen werde, welches nicht bindende Bürgschaften für die Einfuhr amerikanischer Fleischwaren nach Deutschland darbietet. Amerika werde in dieser Frage nicht nachgeben und andernfalls die deutschen Erzeugnisse der Industrie vom amerikanischen Markte ausschließen.

hd. Berlin, 19. Dezember. Ein Revolver-Attentat auf seine frühere Geliebte, die 24-jährige unverheiratete Arbeiterin Margarete Kühn, vollführte gestern Abend der Buchhändler Schulte auf dem Hofe des Hauses Fiedlerstraße 8. Der Täter wurde verhaftet, während Margarete Kühn leicht verletzt in das Krankenhaus geschafft wurde. Verwählte Liebe ist das Motiv zur Tat.

hd. Berlin, 19. Dezember. Die hiesige Polizei verhaftete eine 34-jährige Wäschehändlerin und deren um 10 Jahre jüngeren Geliebten, die ein 13-jähriges Mädchen aus Bremen zum unstilligen Lebenswandel anhielten, von dessen Ertrage sie lebten.

hd. Berlin, 19. Dezember. In Riga wurde gestern von einem Anrufer ein neuer Komet entdeckt, der die Helligkeit eines Sterns 11. Größe hat.

hd. Stettin, 19. Dezember. In Strelow bei Grimmen erdolchte der Arbeiter Greese in einem zuerst harmlosen Streit den Arbeiter Jochellin.

hd. Danzig, 19. Dezember. Vor 6 Wochen war hier der 16-jährige Lehrling Kurt Beyer auf unaufgeklärte Weise verschwunden. Alle Nachforschungen nach dem jungen Manne blieben erfolglos. Gestern wurde nun seine Leiche, deren Arme und Beine mit Schnüren gefesselt waren, aus der Ostsee geborgen. Die die Behörde annimmt, ist Beyer das Opfer eines Raubmordes geworden.

hd. Budapest, 19. Dezember. Der bekannte Sportmann Abgeordneter Nikolaus Szemere, welcher in Monte Carlo 3 Millionen gewonnen hat, veranstaltete zu Ehren derjenigen Oppositionisten, die am 13. d. M. im Abgeordnetenhause die Parlamentswahl hinauszögerten und die Röhrel zertrümmerten, ein Diner. Dabei wurde jedem Teilnehmer eine goldene Tabatiere überreicht.

hd. New York, 19. Dezember. Beim Brande des hölzernen Küstendampfers „Glen Island“ sind 2 Passagiere und 7 Matrosen verunglückt. Kapitän wie Mannschaft bewiesen die möglichste Pflichttreue.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 19. Dezember, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 212, Diskontokommandit 192.50, Deutsche Bank 235.25, Dresdener Bank 158.30, Staatsbahn 139.40, Lombarden 17.75, Courantkupon 230, Bonumer 232, Gelsenkirchener 231, Harpente 215.20, Berol. Westfälener 22.80, Tendenz: ruhig.

Bieser Börse, 19. Dezember. Oest. Kredit-Aktien 675.25, Staatsbahn-Aktien 650.50, Lombarden 88.50, Marknoten 117.87, Tendenz: still.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Wälsburg. Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 20. Dezember 1904: Meist schwachwindig, zeitweise aufklarend, etwas kälter. Genaueres durch die Wälsburger Wetterarten, welche an der Plakatafel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Wegen Aufgabe. Photographie-Albums feinsten Art mit 20-30% Rabatt. Wilhelmstrasse 24 bei Joh. Ferd. Führer. Spezialität erstklassige Lederwaren.

Beachten Sie unsere ermäßigten Preise auf Juwelen, Gold- u. Silberwaren, sowie Uhren, in Werke (auch Orig. Glashütter), bis zum Umzuge nach Wilhelmstr. 30 (Parkhotel). E. Schürmann & Co., Hofjuweliere, Wilhelmstr. 6, Wiesbaden, Wilhelmstr. 6.



Marko Flott . . . 3.50 Marko Duplex . . . 4.80 Silber . . . 5.- Reinseide . . . 7.- Fächer. 3576

42 Langgasse 42. Spazierstüchle. Die Abend-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Verwaltung: W. Schulte vom Brühl. Brauereibesitzer-Rechnung für Wollst und Flechtst: W. Schulte vom Brühl in Gommersberg; für den abgelaufenen Rechnungsjahr: C. Ritzler; für die Brauerei und Kellerei: H. Braun; für die Bierbrauerei: H. Braun; für den Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 17. Dezbr. 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 Österr. S. L. O. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 Österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 1.30; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 13; 1 Mk.-Bsm. = 1.50; 100 fl. Österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wrg. — Reichsbank-Diskonto = Proz.

Staatspapiere.		Kursberichte		Bergwerks-Aktien.		Akt. v. Transp.-Anst.		Pr.-Obl. v. Transp.-A.		Amerik. Eisenb.-Bonds.		Wechsel.		
3 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	101.50		7. 10.	Boch. Bb. u. O.	232.30		3 1/2	Braunsch. Lds.	135.		4 1/2	Bay. V.-B. Münch.	102.
3 1/2	Fr. u. St.-A. (abg.)	101.50		5. 5.	Bud. Eisenw.	116.		3 1/2	Ludw. Berb. s. fl.	236.		4 1/2	B.C.V.-B. Nrnbg.	100.90
3 1/2	Bad. St.-Anl.	104.20		18. 18.	Conc. Bergb.	274.		3 1/2	Lübeck-Büch.	118.		4 1/2	Hyp. u. W.-Bk.	102.40
3 1/2	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.60		10. 11.	Eschweiler	248.		3 1/2	Marienb. Miaw. R.	147.80		4 1/2	Fr. H.-B. S. XIV	102.50
3 1/2	Hamb. St.-Rente	99.80		10. 11.	Geisenkirchen	220.80		3 1/2	Pfälz. Maxb. s. fl.	147.80		4 1/2	do. XVII	102.50
3 1/2	Gr. Hess. St.-R.	101.80		10. 11.	Harpener	216.30		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XVIII	102.50
3 1/2	Sächsische Rente	87.80		10. 11.	Hibernia	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XIX	102.50
3 1/2	Württ. Anl. (abg.)	100.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XX	102.50
3 1/2	Orsch. E.-B. str. 90 Fr.	47.70		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXI	102.50
3 1/2	Ital. Rente I. O. Le	100.00		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXII	102.50
3 1/2	Norw. Anl. v. 1892	100.00		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXIII	102.50
3 1/2	Öst. Goldrente 5 fl.	101.60		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXIV	102.50
3 1/2	St. O. (F. J.) S.	100.00		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXV	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXVI	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXVII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXVIII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXIX	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXX	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXI	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXIII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXIV	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXV	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXVI	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXVII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXVIII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXIX	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXX	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXI	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXIII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXIV	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXV	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXVI	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXVII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXVIII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXIX	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXX	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXI	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXIII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXIV	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXV	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXVI	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXVII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXVIII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXIX	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXX	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXI	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXIII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXIV	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXV	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXVI	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXVII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXVIII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXIX	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXX	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXXI	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXXII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXXIII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXXIV	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXXV	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXXVI	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXXVII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXXVIII	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXXIX	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.	169.50		3 1/2	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	99.30		4 1/2	do. XXXXXXXX	102.50
3 1/2	St. R. v. 94. K. Rbl.	91.40		10. 11.	Kalw. Aschal.									

M. Bentz
 12 Ellenbogengasse 12.
 Aeltestes Galanterie- und
 Spielwaren-Magazin
WIESBADEN'S
 gegründet 1862 unter der Firma
J. Keul.

Ausverkauf

wegen Neubau meines Hauses.

Man achte genau auf **Firma und Haus-No. 12!**

Schutzmarke 70830.

☛ **Telephon 341.** ☚

8458

Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 111.

Reichsbank-Giro-Konto.

Inhaber:
Dr. jur. Hippolyt Krier,
Paul Alexander Krier.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Masse, als auch durch Ausführung von **Börsenaufträgen** in Frankfurt a. M., Berlin, Wien, Brüssel, Paris, London, New-York etc. — **Finanzielle Anskünfte.** — **Vermögens-Verwaltung** nach den solidesten Grundsätzen. **Vermietung von feuer- und diebessicheren Tresorschränken** unter eigenem Verschluss der Mieter (Safes). — **Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren**, auch **Annahme geschlossener Depôts.** — **Vorschüsse auf Wertpapiere** — **Coupons-Einlösung**, auch vor Verfall. **Couponsbogen-Besorgung.** — **Versicherung** von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung. — **Ausleihung von Hypothekengeldern.** — **Einzug von Wechseln**, Verkauf von Checks und Auszahlungen auf in- und ausländische, auch überseeische Plätze. — **An- und Verkauf von ausländischen Banknoten und Geldsorten.** — **Mündelsichere und andere gute Anlagepapiere an unserer Masse stets vorrätig.**

Zum Besten der Christbescheerungen

im Kinderhort, in der Kinderbewahranstalt, dem Rettungshaus, dem Mäth. Waisenhaus

Mittwoch, 21. Dezember, 7 Uhr Abends, im grossen Kasino-Saal Friedrichstr. 20:

VI. Weihnachts- und Jugend-Concert,

veranstaltet vom
Beethoven-Conservatorium (Dir. Herr G. Gerhard).
Instrumental- u. Gesangsvorträge, lebende Bilder, Pantomime u. Reigen.
„Ein Weihnachtsmärchen“,
 ausgeführt von Schülern und Schülerinnen des Instituts.
 Musikal. Leitung: Herr Dir. Gerhard. Bühnen- und Reigenleitung: Herr Maler J. Frankenhach und Herr Tanzlehrer Jul. Bier.
 Eintrittskarten sind in den Musikalienhandlungen, ausserdem durch die Schüler und Schülerinnen des Instituts, sowie in letzterem selbst (**Friedrichstrasse 48**) zu haben. — Num. Platz zu 3 Mk. u. 2 Mk., Vorkanal zu 1,50 Mk., Kinderkarten zu 2 Mk. u. 1,50 Mk. (numer.) und 1 Mk. (Vorkanal). Näheres durch die Programme, welche in den Musikalienhandlungen aufliegen.

Neue Parfüms

für Kleider und Taschentuch.

- | | | |
|--|--|----------------------------------|
| Kaisernelke | besitzen den erfrischenden, natürlichen Duft unserer heimischen Gartenblumen. | Flacon Mk. 2.00, 3.50, 7.00 |
| Goldlack (Levkoye) | | |
| Armide | ein Kunstprodukt höchster Concentration von entzückender Lieblichkeit und aussergewöhnlicher Haltbarkeit des Wohlgeruches. | Flacon Mk. 10.00 |
| In hochfeinen, geschliffenen Gläsern u. eleganten Kästen | | |
| Armide-Seife | | Stück Mk. 3.50, Carton Mk. 10.00 |
| Armide-Sachet | in eleganten Kästen | Stück Mk. 5.00 |
| Armide-Toilettewasser | | Flacon Mk. 7.50 |
| Armide-Zimmerparfüm | | Flacon Mk. 4.50 |

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. — **Magazin für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waaren**, sowie aller Toilette-Artikel in echt englischem Silber.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
 Fernsprecher No. 3007.
 Versand gegen Nachnahme. — **Illustr. Katalog kostenlos.**

8500

Rehm's Zahn-technisches Laboratorium
 Geft. 1892



Sprechstunde 9-6 Uhr Telefon 3118

Künstl. Zahnersatz in Gold und Kautschuk

mit und ohne Gaumenplatte nach div. Systemen.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetraues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schankkasten an meinem Hause zu beachten, die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt. 3855

Paul Rehm, Dentist, Friedrichstrasse 50, I. Etage.

GRAND PRIX
 PARIS 1000



PIANOS HARMONIUM
SCHIEDMAYER
 PIANOFORTEFABRIK
 vorm. J. & P. SCHIEDMAYER
 K.u.K. Hoflieferanten
STUTT GART
 Neckarstr. 12.

Heinrich Kneipp, Goldgasse 9,

Specialhaus für optisch-mech. Lehrmittel.

Laterna magica, Kinematographen

von den einfachsten bis zu den allerbesten.

Reiche Auswahl in allen Sorten Bildern
 (stets das Neueste am Lager). 3753



Niederlage: Wiesbaden, Bismarckring 4, P.

Wegen Umbau und Umzug

kommen zum Verkauf mit 20 Prozent Ermässigung:

Eine grosse Partie **Hand- u. Reisetaschen** — **Hand- u. Reisekoffer** — **Plaidhüllen u. Plaidriemen.**

Ed. Rosener, Kranzplatz 1.

8476

Sehr gut erhaltenes **Wisch-Zopfa**, passend als **Weihnachtsgeschenk**, ist billig zu verkaufen **Höberstraße 34.**

Telephon 2099.
Hugo Smith *
 Pianofortebau - Anstalt
 Reparaturen — Stimmungen.
 Kraft-Betrieb.
 Niederlage des Bechstein-Concertflügels.
 Dambachthal 9, früher Taunusstr. 33.

Motto: Wir rasten nicht, wir rosten nicht, wir schreiten mit der Zeit.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Kirchgasse 46.

Wir empfehlen **in grösster Auswahl** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre **enorm billig:**

Pelz-Waaren

Kanin, Seal-Bisam, Nerz-Murmel, Nutria, Thibet, Skunks, Hermelin, Astrachan u. a. A.

Kinder-Garnituren.

Auf

Weihnachts-Einkäufe

in den Abtheilungen

Teppiche, Gardinen

und

Woll-Fantasie-Waaren

Tücher, Schulterkragen, Damen-, Herren- und Kinderwesten,
Damen- und Kinder-Capotten, Hüthen und sämtliche Röcke,

gewähren wir auf unsere bekannt billigen Preise einen Rabatt von



10%



Ausserordentlich billig.

Chinesische Ziegenfelle,

ca. 75/175 cm gross,

Mk. 4.50.

Dingo-Vorlagen

mit schwarzer Ziegenfranse, ca. 75x130,

Mk. 7.50.

Sind Sie zufrieden, sagen Sie es Andersn.

Sind Sie unzufrieden, sagen Sie es uns.

Ämthche Anzeigen

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Großherzoglichen Kreisamts Mainz vom 8. d. M. ist für Mainz, Kastel und Kofheim die Hundsteuer auf die Dauer von 8 Monaten angeordnet worden.
Wiesbaden, den 12. Dezember 1904.
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Die Wilhelminenstraße von der Deutsche bis zum nächsten Freiweg wird zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.
Wiesbaden, den 12. Dezember 1904.
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Natural-Verpflegungstation.

Zu Weihnachtsgaben gingen weiter ein: Von Ungenannt 2 M., von Herrn Friedrich Do 1 M., von Herrn Jakob Bawinkel 20 M.; durch den Tagbl.-Verlag 44 M., von Herrn Jakob Müller verschiedene Güte und Maße, welches dankend mit der Bitte um weitere Gaben bescheinigt.
Wiesbaden, den 17. Dezember 1904.
Der Vorsitzende:
Travers, Magistrate-Assessor.

Freibank.

Dienstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), eines Schweines (45, Speck 40 Pf.), eines Kalbes u. Schafes (40 Pf.). Wiederverkauf (Fleischhändlern, Weggern, Wurfbereitern, Wirten u. Kofchern) ist der Erwerb v. Freibankfleisch verb. Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft läßt die Tannusbrauerei C. Wuth G. m. b. H. ihre in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke, zusammen ca. 17 ha haltend, in der Wirtschaft „Zum Tannus“ (Saal), Friedrichstraße 4 dahier, Dienstag, d. 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, öffentlich versteigern.
F 312
Diebich, d. 17. Dezember 1904.
Das Ortsgericht:
Wolff,
Vorsteher.

Nichtamtliche Anzeigen

Ballblumen,

Sehr willkommene Weihnachtsbesuche.
Künstl. Blumen-Geschäft W. v. Santen,
Mauritiusstraße 8.

Gewerbe-Halle.

Rest meiner Möbel, als Kleiderschränke, Badkommoden, Nachttische, lack. u. pol. Tische, Kommoden, Schreibtische, Küchent. mit Buchen- u. Eichenblätt., pass. zu Gesell., an v. Seerobenstr. 4.

Wein- und Obst-Versteigerung.

Morgen Dienstag, den 20. Dezember, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn J. Konradt hier im Versteigerungslotale Bleichstraße 5:

1000 Flaschen selbstgekelterten Staatdekaner Rothwein (Jahrgang 1901) und 30 Körbe Äpfel

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. — Proben werden während der Versteigerung abgegeben.
Ludwig Hess, Auktionator und Taxator,
Prudenstraße 1.

Bemerkte, daß sich Wein und Obst vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignet. D. D.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

Total-Ausverkauf

VON

Damen-Cravatten, Schleifen, Boas, Fächern, Pompadours, Bändern, Spitzen, Blusen

zur Hälfte des früheren Preises. 8884

Sal. Bacharach,
Webergasse.

Neu eingerichtete

Erste Wiesbadener Norddeutsche Brot- und Feinbäckerei.

Spezialität:

Norddeutsches Kornbrot (schwarz)

von **Gustav Polzin, Dohheimerstraße 22, Hof r.**

Zu gleicher Zeit halte mich einem geehrten Publikum, sowie werter Nachbarschaft für die Feiertage zum **Auchenbaden** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Gustav Polzin, Dohheimerstraße 22.

Günstige Gelegenheit für Brautleute!

Eine Wohnanweisung, 3 Zimmer und Küche, wenig gebraucht, ist H-fände halber billig zu verk. event. mit Wohnungsmietbes-Nachlab bis Ende Juni 1906. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ein

Beste Nürnberger Lebkuchen

von **F. G. Metzger, Nürnberg,** 3888
empfiehlt **G. Becker, Bismarckstraße 87,**
Telef. 2558.

Phrenologin Seerobenstraße 9, 2. Stb. 2 links.

Reichshallen-Theater.

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

Allabendlich

Grosser Bären-Ringkampf,

ferner

Die Könige der Luft und die übrigen Attraktionen.

Mittwoch, den 21. Dez.:

Revanche - Ringkampf

zwischen dem

Neger Tobby

und dem

Bären Muffel.



Ludwig Heerlein,

Goldgasse 16.

Einige Puppenportwagen und Kinder-Radspäher werden zu billigen Preisen abgegeben.

Zu Weihnachten

empfiehlt

Auf Credit!

Damen-Kragen
Anzahlung
von
Mk. 5 an.

Damen-Jackette Paletots
Anzahlung
von
Mk. 6 an.

Herren-Paletots, Anzüge
Anzahlung
von
Mk. 8 an.

Möbel, Polsterwaaren Betten
Anzahlung
von
Mk. 5 an.

Kleiderstoffe, Manufacturwaaren, Teppiche, Läufer, Anzählung
von
Mk. 3 an.

Auf Credit!

J. Wolf

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft,
Friedrichstrasse 33.

— Credit nach Auswärts! —

Fritz Lehmann, Juwelier u. Goldschmied,

Grosses Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren. **3 Langgasse 3.** Atelier für Neuanfertigung, Reparaturen, Graviren, Vergolden, Versilbern.

!!!
1tes 2tes 3tes
Bändchen von 3242
"Nix for ungut!"
Lustige Gedichte in Nass. Mundart zum Preise von je 80 Pf. in jeder bess. Buchhandlung zu haben.
!!!

Verein für Feuerbestattung
Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung auf dem Bureau F 477
4 Bärenstrasse 4 (Erdgeschoss).

Geldcassetten
in Nickel, Eisen u. Blech empfiehlt billigst
Erich Stephan,
Aussteuer-Mag. für Haus und Küche. 8686

UHREN Eigene Reparatur-Werkstätte.
sowie
Goldwaaren
jeder Art, Feurringe, Klemmer u. Brillen liefert zu recht billigen Preisen
Paul Bechler,
Uhrmacher,
vorm. C. Kemmer,
Schmundstraße 24, nahe der Reichstraße.

Cravatten,
sparte Neuheiten, enorme Auswahl, in den neuesten Façons und Stoffen ausserordentlich billig.
Handschuh es hält
Gg. Schmitt,
17 Langgasse 17.
1 Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis. 8743

Kleiderbüsten
in allen Größen zu Fabrikpreisen. 8356
Akademie Rheinstraße 59.

Zimmer-Closet (vollständig geruchlos), **Closet-Eimer** von Mk. 7.50 an, **Bidets**
in Holz und Eisen in grösster Auswahl empfiehlt
1710
Conrad Krell,
Tannusstrasse 13, Geisbergstrasse 2.

Bett-Flaschen
von Mk. 2.— an in solider Waare und erst. Ausw. empfiehlt **F. J. Fiegler,**
Kupfer- und Schmiederei — Bergstrasse, Ecke Gold- und Messergasse 87.
Altes Zinn, Kupfer, Messing, Blei nehme in Kauf und Laub. 8180

Anzündholz, Brennholz à Gr. 1.30 Mk.
fein gespalten, à Gr. 2.20 Mk.
Lieferung frei ins Haus 8371
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411, Schwalbacherstr. 22, Telephon 411.

Preiswerthe Schaumweine.

Marke: "Perfekt" von Beut & Co., Mainz. (Deutsches Erzeugniss.)	1/4 Flasche zu —.75 1/2 " " " 1.25 1/1 " " " 2.00	ein-schliessl. Steuer.
Marke: "Privilegium" von Meunier & Co., Châtel-St. Germain (In Deutschland auf Flaschen gefüllt in der Filiale Hochheim a/M.)	1/4 Flasche zu 1.— 1/2 " " " 1.50 1/1 " " " 2.50	ein-schliessl. Steuer.

Bitte zu probiren. Die Qualität ist ausgezeichnet. 8444
Telefon 114. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Genfer Verband
der Hotel- und Restaurant-Angestellten, Zweigverein Wiesbaden.
Donnerstag, den 5. Januar 1905, Abends 8 Uhr, findet im Theaterpavillon der "Walhalla" unser
26. Stiftungsfest,
verbunden mit **Weihnachts-Feier,** statt.
Wir laden die Freunde und Gönner des Verbandes höflich dazu ein.
Das Fest-Comité.

Dresdener Christstollen,
Austria-Cakes,
Speculatius,
Aachener Printen,
Marzipan
empfiehlt
Oesterreichische Feinbäckerei,
Friedrichstrasse 37. Telephon 263.

Roll-Läden in Holz u. Wellblech
Rollschutzwände Zug-Jalousien
Holzdraht-Rouleaux Schattendecken
offerirt
Die Jalousie- u. Rolllädenfabrik **Chr. Maxaner & Sohn,**
Inhaber **Willy Maxaner** Wiesbaden Seerobenstr. 27 Teleph. 86

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Herren-Wäsche.
Spezialität:
Herren-Hemden nach Maass
mit lein. Einsatz von Mk. 4.— an.
Cravatten.
Kragen und Manschetten.
Unterzeuge und Socken.
Hosenträger.
Theodor Werner,
Leinen- und Wäsche-Haus.
Gegründet 1868.
Webergasse 30. Ecke Langgasse. Letzte Neuheit. 8610



Alter **1.20** Portwein **Mk.**
roth o. weiss.

ganz vorzügliche Qualität, sehr zu empfehlen, einzelne Flasche 10 Pf. mehr. 2849
F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10.
Weinbau und Weinhandel.

Zum Baden empfehle
alle Gewürze
in nur bester Qualität:
Mandeln, Gaselnkerner,
Citrouat, Orangat,
Sultaninen, Rosinen,
Bakoblaten etc.,
zu billigsten Preisen.
Germania-Drogerie
C. Portzehl,
55 Rheinstraße 55. 8658

Zu bevorstehenden Feiertagen
empfehlen wir:
Frische deutsche und italienische
Gier,
Feinste Tafel-Butter,
Roch- u. Bad-Butter!
Diverse Käse!
Deutsche Weichkäse, Schweizer Käse,
Französische Käse, Holländer Käse
zu den billigsten Tagespreisen.
J. Hornung & Co.
Gier, Butter u. Käse-Großhandlung,
Telephon 892, Säfergasse 3. Telephon 892.
Lieferung frei ins Haus.

Schaumweine
aus der Filiale
Luxemburg.
Mercier zu Mk. 3.30
und höher
in 1/1 u. 1/2 Fl.
E. Braun, 8784
Herzogl. Anb. Hofbräu,
Adelheidsstr. 88. Tel. 2974.

Nougat
hell und dunkel,
Marzipan
im Ausschitt empfiehlt 8212
Conditorei Berger, Bärenstrasse 2.

Als vorzügliches u. vortheilhaftes Brenn-Material für Amerikaner und Dauerbrand-Öfen empfehle ich die beliebte belgische **Charleroi Anthracit-Kohle,** Marko 8594

Brillant,
in Ia Ware und bester Anfertigung.
Probe-Zentner stehen gera zu Diensten.
Aug. Külpp,
Sedanplatz 3.
Telephon 867.

Vertrauenssache
ist der Einkauf von **Cacao und Thee.**
Ich empfehle meine feinschmeckenden, garantiert reinen Specialmarken, die sich grosser Beliebtheit erfreuen, zu billigsten Concurrerz-Preisen. 8659

Drogerie Otto Lille,
12 Moritzstrasse 12, nächst der Rheinstr.

Prima Rindfleisch Bid. 56 Pf.,
In Halbsteck Bid. 66 u. 70 Pf.,
In Sammelsteck Bid. 66 Pf.
Wegerei Friedrich Straub,
Börtschtr. 18, Ecke Johstr.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16. Wiesbaden

Bärenstrasse 5.

Spezialität:

Bärenstrasse 5.

Gelegenheitskäufe zu unerreicht billigen Preisen.

Für Weihnachts-Geschenke empfehle Seidenstoffe für Kleider und Blousen.

4 Meter Seide für eine Blouse Mk. 4.

4 Meter Seide, prima Qual., für eine Blouse Mk. 5.

4 Meter Seide, prima Qual., für eine Blouse Mk. 6.

12 Meter Foulard Mk. 9.

12 Meter Foulard Mk. 12.

12 Meter Damasse Mk. 22.

Weit unter sonstigen Preisen: Kleiderstoffe, Blousenstoffe, Sammete etc. in nur neuen Ausführungen. Ein grosser Posten Costüm-Röcke, nur moderne Formen, zu folgenden bis zur Hälfte reducirten Preisen: 1.50, 2, 3, 4, 4.50, 6, 7, 8, 10, 12.50, 15, 18 bis Mk. 35.

Damen-Wäsche, Unterröcke, Taschentücher, Damaste und Gebild spottbillig.

Bärenstrasse 5.

Henr. Levy.

Bärenstrasse 5.

„Westend-Hof-Restaurant“, Schwalbacherstr. 30a, Allee-seite. Mittagstisch von 60 Pf. an, 1.20, Abonn. 1 Mk. Grosser Saal. Kleines Sälehen noch freil! Ed. Weygandt.



Gold- u. Silberwaren
empfehle zu bekannt billigen Preisen
G. Gottwald,
Goldschmied, Faulbrunnenstr. 7.
Besonders empfehle Stütze für Herren mit gest. Silbergriff von Mk. 8.50 an.
Gold. gest. Trauringe fe. tige in jedem gewünschten Preise.

Samos Muskat per 1/4-Liter-Flasche 85 Pf.,
Alter Portwein per 1/4-Liter-Flasche 1.15 Mk. 8812
empfehle ich als direct vom Ursprungslande bezogen in ganz vorzüglicher alter Waare.
Seyb,
Rheinstrasse 82, Allee-seite.



Putz-Kommoden
Mf. 5.40, 6.—, 7.50, 12.— usw.
in sauberer solider Waare empfiehlt
Süd-Kaufhaus,
Rorichstrasse 15.
Lieferant des Beamten-Vereins.

Tapeten
per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten
Linoleum
am Stück und abgepasste, Linoleum-Teppiche in allen Grössen in neuesten Mustern. 3494
J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Delaspestrasse, Ecke Museumstrasse.
Bis Weihnachten auch Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.

Die Niesen=Valme
muß ein Jeder sehen, die augenblicklich aufgestellt ist, in
Arend's Valmenstand
auf dem Markt.
Schöne selbstgejogene Steyer Wfd. 8 Pf. Gerhard, Dohheimerstrasse 13.

Willkommen

Das

ste

Weihnachts-Geschenk ist jedem Raucher ein Kistchen Cigarren. Sie finden die reichste Auswahl an auserwählter Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen in der

Cigarren-Grosshandlung von Adolf Haybach,

Hellmundstrasse 43, an der Wellritzstrasse.

Umtausch ev. nicht zusagender Cigarren bis 31. Dezember gerne gestattet.

Leipziger Neueste Nachrichten

ca. 85,000
Abonnnenten

Selt Jahresfrist ein Zuwachs von ca. 8,500 Abonnnenten

Weitaus verbreitetste aller Leipziger Tageszeitungen

ca. 60,000 Abonnnenten in Leipzig und ca. 25,000 auswärts in ca. 2700 Postorten Deutschlands und des Auslandes

Vorzüglich unterrichtetes gern gelesenes Morgenblatt
Mitarbeiter an allen grösseren Plätzen Deutschlands und des Auslandes
Fesselnd geschriebene Leitartikel Ueberaus reichhaltiger Inhalt
Zahlreiche eigene Depeschen Interessante Romane
Tägliches Feuilleton, gute Theater- und Musikkritiken
Täglicher Kurszettel
der Leipziger, Berliner und Dresdner Börse, auch Kursberichte von London, Frankfurt, Wien, Halle, Zwickau etc.
Effekten-Verlosungslste. Ausführlicher volkswirtschaftlicher Teil.
Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 3.60
exkl. 42 Pfg. Postzustellungsgebühr
Probenummern und Kostenanschläge für Inserate durch die Hauptexpedition Leipzig, Peterssteinweg 19, gratis und franko

Vorzüglichstes Insertionsorgan

Kohlen.

Als ganz vorzügliches Heizmaterial empfehle ich meine
nicht brennende **Salon-Nußkohle,**
nicht ruhende

bei Abnahme von mindestens 20 Centner lose zu Mt. 1.35 per Centner.
1-5 Centner in Säcken frei Keller . . . 1.45
6-14 . . . 1.43
15-19 . . . 1.41

Mit Probefieferungen stehe gerne zu Diensten.

J. L. Krug, Inh.: Ludwig Badum,

Kohlen-, Coak- und Brennholzhandlung, Teleson 128.
Zuifenstrasse 5.

Stodt- und Schirmfabrik Reuter,
Langgasse 3, an der Marktstrasse.
Reparaturen und Ueberziehen billig im besten gewöhnlichen Zeit.



Wärmflaschen
in vergint, Kupfer und Nickel von Mt. 2.— an empfiehlt
Franz Flössner,
Wellritzstr. 6.

Ab 31. Januar 1905 bin ich Käufer für Knochen.
Meyer Cohn,
Hannover.



Neujahrs-Karten

in allen Geschmacks-Richtungen
einfach wie elegant

liefert schnell und billig die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** Langgasse 27. Telephon 2266.



Blank-Haus, Institut für Wohnungs-Reparatur,

Raunthalerstraße 17 — Telephon 841,

empfiehlt sich zur Herstellung sämtl. Wohnungsreparaturen, als: Zimmertapezieren, Deckmalen, Putzschichten, Hausanstrich etc., ferner Erkerbrechen u. sonstige Veränderungen **komplett**. **Kostenanschläge und etwa nötige Zeichnungen und baupolizeiliche Eingabe kostenlos.** Allgemein als zeitgemäße u. zweckentsprechende Einrichtung anerkannt. Schnellste und billigste Ausführung. Absolut reelle Prinzipien. Beste hiesige Referenzen.

Ich empfehle in sehr großer Auswahl und in nur besten Qualitäten:

**Werkzeugkasten und -Schränke,
Laubfägelkasten,
Dilettanten-Hobelbänke**
mit komplettem Werkzeug.

Schlittschuhe. Schlitten.

Billigste Preise.

Telefon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Heinrich Ditt,

Weinhandlung — Weingutsbesitzer I. Lagen a. Rhein.

Kellereien: Bergschlösschen, Aarstraße. — Telephon 385. — Bureau: Friedrichstr., Ecke Kirchgasse. 8880

Vorzügl. Rheinweine, weiss u. rot, eigenes Gewächs.
Rheingauer- und Moselweine.
Bordeaux, frz. Champagner Augé & Co.



Vasen, Urnen, Tassen, Teller,
„Genre Alt-Wien“,
eingetroffen. **M. Stillger,** Häfnergasse 16.

SAUGGASMOTORE!

Billigste Kraft!



ca. 1/4 bis 1 1/2 Pfennige pro Pferdekraft und Stunde.

Motorenfabrik Oberursel b. Frankfurt a. M.
Vertreter: Ingenieur Ludwig Mager, Wiesbaden, Wörthstr. 16. F 146

Malosol-Caviar

in ausgeleucht feinsten Waare per Pfund RM 10.—, 12.—, 14.— und 16.—.
**Dommer'sche Gänsebrust,
Gansleber-Pasteten,
Gansleberwurst,**
Delicatez-Ärde in schönster Aus-
führung von 5 RM. an,
Aronenhummer, Cardinen in Del.

Santa Lucia, Kloster-Biqueur.

Dieser Kloster-Biqueur Santa Lucia repräsentirt sich als ein goldgelbes, hocharomatisches, prächtig schmeckendes Getränk von unendlich wohlthuendem Einfluss auf die Verdauung.
1/2 Liter fl. 8.50, 1/4 fl. 2.—, 1/8 fl. 1.25, in 1 Rörbchen schön verpackt als Weihnachts-
Geschenk 25 Pf. mehr. 3550

J. M. Roth Neff., Gr. Burgstraße 4.

Hotel-Restaurant

Tannhäuser,

Bahnhofstraße 8.

Von heute an:
Bock-Bier

aus der Freiherlich von Tucher'schen
Brauerei, Nürnberg.

Kurbelstickererei

jeder Art wird sorgfältig und preis-
wert angefertigt in der

Plissé-Brennerei Werner,

Tel. 2622. Kl. Kirchgasse 3. Tel. 2622

Messer,
Gabeln,
Löffel



in bester Solinger
Qualität,
verfilberte
Tischbestecke

in jeder Preislage
empfehlenswert
Moritzstraße
15.

Süd-Haus,

Piano, schwarz, sehr
gut, sowie eine
antike Kommode (Empire) zu verk. Tel. 2807.
Friedrichstraße 13.

Die verbreitetste
Tageszeitung
ist die

Badische Presse.

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,
Auflage **32,000** Expl.

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, großes Depeschen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Fahrplanbuch, ein schöner Wandkalender usw.

Täglich eine Mittags- und Abend-Ausgabe von 12-36 Seiten stark. Abonnementpreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur **RM. 1.80.**

Probenummern gratis und franko.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und Verkauf-Gesuchen, Geld- u. Hypothek-Verkehr, Bekanntmachg., hat immer derjenige der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und

billig durch die Badische Presse.

Inserationspreis für die Gespaltene Zeile oder deren Raum nur 20 Pfg. (Weklamen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Größtes Inserationsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingesandtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probefag, stehen jederzeit gerne unlohnst und franko zu Diensten.

- Gut geleitet. —>
- Aktuell illustriert. —>
- Viele Depeschen. —>
- Spannende Romane. —>

Auf Abzahlung!

Winter-Anzüge
Joppen

Paletots für Herren
und Knaben

Damen-Mäntel
Jackets u. Kragen

Anzahlung

von Mk. **5.00** an.

J. Wolf,

Friedrichstr. 33.

Auf Abzahlung!

Gut

assortirtes Lager in Gold- und Silber-Waaren, Trauringe, Taschen-Uhren. — Reparatur-Werkstätte, Vergoldung, Versilberung rasch und billig.

Julius Rohr, Juwelier, Neugasse 18/20.

Telephon 3243.

Geschäftsgründung 1833.

Für unsere Männer!

Passende Weihnachts-Geschenke!

Cigarren und Cigaretten!

In eleganten Kisten von 25 Stück Inhalt.
Preis per Kiste Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.75 und höher.

In Kisten von 50 Stück Inhalt.
Preis per Kiste Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— und höher.

Sortiments-Kisten,

hochelegant gepackt, Inhalt 50 Stück, verschiedene Façons.

Preis per Kiste Mk. 6.—, 8.— und höher.

Inhalt 100 Stück, verschiedene Façons.

Preis per Kiste Mk. 8.—, 10.—, 12.— und höher.

Cigaretten in eleganten Schachteln von 10, 20, 25, 50 und 100 Stück 3890
im Preise von 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 10 Pf. pro Cigarette empfiehlt

Hauptgeschäft:
12 Taunusstrasse 12

August Engel,
Königl. Hofl.

Filiale:
2 Wilhelmstr. 2,
Ecke Rheinstr.

Herberge zur Heimat.

An Weihnachtsgaben empfangen wir ferner: Von Frau Gust. Schulz per Post Mk. 20.—, Herrn Rentner J. Boinikel per Post 30 Mk., Herrn Kommerzienrat Bartling per Post 30 Mk., Frau B. D. 5 Mk., 6 Paar Socken, 8 wollene Hemden, 1 Unterhose, Herrn Bauer 1 Winterrod, Herrn Km. Claes 30 Kragen, 2 wollene Jacken, 3 Unterhosen, Herrn Gutmacher Jacob Müller 9 Mägen, 3 Hüte, Herrn Polizeipräsident von Schend 1 Anzug, Kragen, Kravatten, Handschuhe und 1 Hut; durch Herrn Pfarrer Grein: von Herrn K. 5 Mk.; durch Herrn Riß: von Herrn Ries 1 Mt. und 8 Paar Socken; durch den Verlag des „Wiesbad. Tagblatt“: von U. 3 Mt., Frau E. D. 3 Mt., M. G. 3 Mt., Frau M. 2 Mt., Fel. Witmann 2 Mt., Ph. R. 5 Mt., Frau F. Thiemann 10 Mt., Rechnungsrat Dillmann 3 Mt., A. R. 1 Mt., Fel. C. B. 10 Mt., F. S. 10 Mt., N. N. 5 Mt., Frau Dr. Elsbacher 5 Mt., Frau von Schwerin 2 Mt.

Auch für diese Gaben danken wir herzlichst und bitten um weitere Zuwendungen, namentlich um getragenes Schuhwerk.

Der Vorstand.

Die Vorzüge meiner Schulranzen,

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware am besten empfiehlt. Schultornister für Knaben und Mädchen in grosser Auswahl von den billigsten Sorten bis zu den feinsten.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

3468

Ein vielbegehrtes Weihnachtsgeschenk für Damen sind meine Stoffbüsten (Kleiderpuppen) auf elast. verstellb. Ständer u. verstellb. Drahtrod. Dieselben erproben das läst. Ausprobieren. Borr. in allen Gr. u. Preise v. Mk. 6.50 bis Mk. 15.— Zu bez. durch **Hch. Meyer,** Rheinstr. 59, 1 r.

Aquarien in verschiedenen Größen werth C. Nistler, Scharnhorststr. 18, B.

Goldfische,

alle Größen, empfiehlt
Fischhaus Joh. Wolter,
Grabenstrasse 3.

NB. Glöck, enthaltend 3 Goldfische nebst Futter und Netz Mk. 1.—.



Ordnungs-Mappen,
Dokumenten-Mappen,
Akten-Mappen,
Geld- u. Wechsel-Mappen,
Brief-Mappen,
Schreib-Mappen

empfiehlt in grösster Auswahl

Wilh. Sulzer, Jnh. Fr. Schuck, Wiesbaden,

Telefon 616. Papier- u. Schreibwaren. Marktstr. 10.

Vertreter von J. C. König & Ehardt, Hannover.

3886

Weihnachts-Preise.

Feinstes Confectmehl bei 5 Pf. 17 Pf.
Weizenmehl 600 bei 5 Pf. 14 Pf.
Diamantmehl 10-Pfd.-Säcken Mk. 1.80.
Nittelo-Margarine p. Pfd. 75 Pf., b. 5 Pfd. 72 Pf.
Dr. Deifers Was-Puddingpulver 3 St. 22 Pf.
Mandeln pro Pfd. 90, 98 Pf.
Walnüsse, deutsche, 25 Pf.
Kaselnüsse pro Pfd. 84 Pf.
Soda, 3 Pfd. 10 Pf. Petroleum p. Ltr. 15 Pf.
Prima hol. Vollerlinge St. 4 Pf., 10 St. 38 Pf.
Berliner Rosinmölze St. 5 Pf., 10 St. 48 Pf.
Büdinge à Stück 6 Pf., 10 Stück 55 Pf.

Wiesbadener Conjum-Halle.

Verkaufsstellen:
Dreitweidenstrasse 4, Dohdeimerstrasse 21
und Rorichstrasse 16.

Frisch eingetroffen:

Kaviar

das Pfund
leicht gesalzen . . . 8.— u. 10.—
Schipp-Malossol . . . 12.— u. 14.—
feinst. Beluga-Malossol 16.— u. 20.—
ausgewogen und in Dosen zu 1/4, 1/2, 1/3
und 1 Pfund Inhalt. 3882

J. C. Keiper,

52 Kirchgasse 52.

Telephon 114.



Geute:
Großes Schlachtfest,
wogu freundlichst einladet
Wilhelm Ehrke,
Gasthaus „Zur Linde“.

Sichere Capital-Anlage.

Bei einem sehr bedeutenden Unternehmen der Consumbrände, Ges. m. beschr. Hftg., das in Folge seiner gefunden Entwicklung Betriebs-erweiterungen vornehmen muß, sind noch einige Anteile in größeren Beträgen abzugeben. Offerten unter **F. G. W. 828** bei **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** niederzuliegen. (F. A. 9122) F 150

Gerechte Bitte. Welch edelstehender Herr oder Dame leidet einer durch Krankheit in Noth gerathenen Familie 100 Mt.? Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter **P. 463** an den Tagbl.-Verlag.

Variété-Truppe

1. Ras. sucht für Weihnachts-Feiertag ein großes Lokal. Off. u. T. 460 a. Taabl.-Berl.

Weihnachtsgeschenke

für Viehdich, Kaffel u. Mainz best. sorgfältig **J. Berthold, Mainzer Botz,** Röderstr. 16. Abf. tägl. 1 Uhr. Auf Wunsch in Packete bei recht. Bestellung abgeh. Gefertigt, gebohrt, gelehrt wird: Glas, Marmor, Alabaster, Steinmetz, Kunstgegenstände aller Art, Bedientes erlegt. (Porzellan feuerfest, im Wasser haltbar.) Figuren grünlich gezeichnet. **Uhlmann,** Luisenplatz 2, 1 Etage.

Gummifische werden rep. **Eckhardt,** Schuhmacher, Ravenholerstrasse 9. **Cesen** r. u. w. Kradend. Hellmündstr. 29, D. 1 r. **Phrenologin Langgasse 5, 1 r.,** im Vorberbau.

Damen find. disk. Rat u. höhere Hilfe b. a. Frauenl. Off. u. N. 325 a. b. Taabl.-Berl.

Sch. Wöwenpigrade z. v. Clarentholerstr. 5, 1. Sehr zahme Kanarienvögel u. Weibchen billig zu verkaufen Dohdeimerstrasse 69, Part. r.

Grün. sprech. Papagei nebst Bauer zu verkaufen. Preis 35 Mt. Dirichtraben 18a, Laden.

Gelegenheitskauf.

Brillanten, i. Latina gefaßt: Brosche (6 große, 50 H. Brill.) 700 Mk., Ring (4 große, 8 H. Brill.) 450 Mk. Offerten unter **N. 460** an den Tagbl.-Verlag.

Berthvolle, ganz neue **Audubon** Uhr unter Garantie sehr billig zu verkaufen Dirichtraben 18a, 1 Etage rechts.

Sch. Sammtl. (maube) b. Yutenshr. 17, 2 r. Jungensleber, 13-14-jähr. im Auftrag z. d. Nachmittags 8 1/2 Uhr an. Krankenstrasse 5, Wien.

Heberzieher u. guterh. Gebroch-Engung billig zu verkaufen. Händler verbleiben. Lehrstrasse 33, 2.

Wenig getragener **Heberzieher,** dunkelbraun, sowie f. neuer Gebroch für chl. mittl. Figur zu verkaufen Moritzstrasse 43, 1. St. l. Stock links.

Stollwerck-Hib 1, 2 u. 3 Feldstr. 10, St. 1 r. Samobar (russ. Ehemaschine, compl. mit Unterfäden), sehr schön erhalten, antike Röhre, Porzellan, Silber, Bronze-Fässer für Kerzen, Stahlische, Perler und f. Verchied. ganz billig zu verkaufen Moritzstrasse 8, D. B. L.

Piano, prädikt. Anir., amerit. Rugh. weg. Plig.-Ankauf, für 475 Mt. zu verkaufen. Becht. 11-12, 4-6 Schiersteinerstr. 2, 2 r.

f. neu. freist. Rugh., mit Garantie **Piano,** Abelstrasse 94, Part.

Harmonium

von **Schiedmayer,** 18 Reg. Berucil, gebraucht, zu verk. Ndb. zu erst. bei **Schulze,** Klavierstimmer am Hag. Theater. Blücherstrasse 30.

Ein noch neues großes **Pouyon** (47,5 x 43,5 x 23,5 cm), mit **Glodenpist.** 58 Stahlnoten (Durchmesser 36 cm), verhältniß- halber für 85 Mt. (= 1/2 des Selbstkostenpreises) zu verkaufen Schornhorststrasse 18, 2. Ausg. d. Radm. 1 1/2-3 und Abends von 7 1/2 Uhr ab.

Eine eiserne **Rinderbettstelle** mit Einlage, ein Rinderportwanen und 1 Petroleumofen, auf zu erhalten. preiswerth an verl. Delospestrasse 8, 1.

Gelegenheitskäufe für Weihnachts-Geschenke.

Sehr billig sind zu verkauft: Spiegelkränze, Verticows, Salonkränze, Polst. toilette, Russische, mehrere Wäsch-Garnituren, Kamelstaschenjophas, 1 vollst. Rinderbett, Geratenschriftliche, Schreibstisch, Ottomane mit Decke, Weiler- u. Salonstiegl, Rüstliche, Rusp. u. Bauerntische, verich. Decorations-Gegenstände.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Rüstlich, Blumentisch, Rinderstühlen, verich. Kochbücher, w. neu, Unterb.-Wächer, Rispfaden, Borz. Alpacabestecke u. a. S. Moritzstr. 8, D. B. L.

Ein Eigen-Büffel, 6 Lederstühle, 1 Ausziehtisch

billig zu verkaufen Goldgasse 12. **Ladeneinrichtung** für Speisereich, Schenkfenster m. Rollläden, Türe u. Fenster, Platte billig zu verkaufen Adlerstrasse 31.

Gut erhaltenes **Wanderer-Sportrad** zu verkaufen Bingerstrasse 1, Part.

Wer mit Erfolg inserieren will, der gebe seine Anzeigen dem siebenmal wöchentlich erscheinenden

MAINZER TAGBLATT

Mainzer Zeitung mit dem Illustrierten Unterhaltungsblatt.

Insertionspreis: einspaltige Petitzeile (52 mm) 25 Pfg. Reklamezeile (79 mm) 50 Pfg.

Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. **Abonnementspreis:** Für das Quartal bei der Post ohne Bestellgebühr Mk. 2.25.

Das Mainzer Tagblatt

erfreut sich von allen in Mainz erscheinenden Blättern der stärksten Verbreitung bei dem kaufkräftigen Publikum in Mainz, im Großherzogthum Hessen und im Rheingau; es ist daher

Sämtliche Behörden, die in Mainz ihren Sitz haben, sowie d. größte Teil derjenigen aus dem Kreise Mainz u. anderen Provinzen benutzen das **Mainzer Tagblatt** als Insertionsorgan. **ein Insertionsorgan ersten Ranges.**

Das **Mainzer Tagblatt** ist unter den hiesigen politischen Blättern das Hauptorgan des Weinhandels und des Weinbaus.

Der weitaus größte Teil der Ankündigungen von Weinversteigerungen aus Rheinhesen, aus dem Rheingau und der Pfalz, sowie von der Mosel wird im Inseratenteil des **Mainzer Tagblattes** veröffentlicht. **== Vorzügliche Leitartikel ==** sowie die patriotische Haltung machen das **Mainzer Tagblatt** zu einem **der angesehensten Blätter in ganz Hessen.** Probeausgabe auf Verlangen gratis.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 19. Dezember. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmmer. Nachmittags 4 Uhr: 1. Vivat, crescat, floreat, Marsch Soybold. 2. Ouvertüre zu „Der erste Glücks- tag“ Auber. Waldteufel. 3. Souviens toi, Walzer Wagner. 4. O komm mit mir in die Früh- lingsnacht, Lied Frank van der Stucken. 5. Wotans Abschied von Brünn- hilde und Feuerzauber aus „Die Walküre“ Wagner. 6. Vorspiel zu „Romeo und Julia“ Gounod. 7. Gratulations-Menuett Beethoven. 8. Schumann-Album, Fantasie Schreiner.

Abends 8 Uhr: 1. Ouvertüre zu „Die weiße Dame“ Boieldieu. 2. Saltarello Vieuxtemps. 3. Intermezzo aus „Das süsse Mädel“ Reinhardt. 4. Chor u. Ballettmusik aus „Toll“ Rossini. 5. Ouvertüre zu „Das ehernne Pferd“ Auber. 6. Victoria-Walzer Bilse. 7. Vox populi, Potpourri Conrad. 8. Aus grosser Zeit, Marsch Lehnhardt.

Vernickelter Amerik. Ofen mitl. Größe, mens. abg., ist billig abg. Doppelmstr. 17, Hof r.

Ein schöner Gaslüfter, beformig, 1 Gaszuglampe billig zu verkaufen Goldgasse 12.

Ein gutgehendes Hotel oder auch Wirthschaft zu kaufen gesucht, es muß aber auch ein neues Doppelhaus, am Rhein gelegen, mit in Zahlung genommen werden. Offerten unter N. 452 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel - Schwarzpfläzchen - zu kaufen gesucht Nicolasstr. 29, Part. links.

Petroleumfässer, Delfässer aller Art, Schmalzfässer, Thrantonnen, Häringstonnen u. s. w. kauft zu den höchsten Preisen

Ph. Lied & Sohn. Telefon 2691.

Zu verkaufen Villa in der Parkstraße, den Aus- anlagen gegenüber, mit wundervoller Aussicht über Park, Stadt und Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, auf Kostbarkeit ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stock- werke gehende Halle mit Gallerie, Winter- garten, Nebentreppe, Vestibüle, gedeckte Wagenzufahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgestattet. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt. — Villa Weinbergstraße 8, Thalseite, mit wundervoller Aussicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hochgelegene Zimmer, doppelte Unterfütterung und sehr viele Nebenräume. Näh. Wibelberg 6.

Haus für Cigarren-Geschäft gelegen, oder in welchem sich ein solches schon befindet, i. guter Lage, b. e. Anzahlung von 20-25,000 Mk. zu kaufen gesucht. Preis 150-200,000 Mk. Gest. Offerten u. Chiffre W. J. 18 an Daube & Co., Wiesbaden, Birchgasse 88, erbeten.

Der günstig renovierte, mit elektr. Licht und Zentralheizung versehene Konzertsaal des Konservatoriums (Rheinstraße 54) ist zur Abhaltung von Konzerten, wissenschaft- lichen Vorträgen u. s. w. für einige Abende der Woche zu vermieten. Näh. daselbst. 8951

Neue Läden Schierheimerstr., nahe der Adelheidstr., geeignet für jedes Geschäft. Näheres bei Lion & Co. oder Hoenhäuser Radesheimerstr. 7, 2. 4072

Birchgasse 14, Ecke Mauritius- straße 1, 4119 Großer Laden mit 6 Schaufenstern, mit großem Quotzsol, Souterrain, Keller und Logerräumen per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Quiserstraße 22, B. und Mauritiusstr. 1, Lederhandlung.



7000 Mk., innerhalb 70 Proz. der Feldgerichts- tage, hinter der Landesbank, zu 5 Proz. Zinsen sofort oder später gesucht. Offerten unter N. 461 an den Tagbl.-Verl.

Makulatur in Päckchen zu 50 Pfg. der Centner Mk. 4.— zu haben im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Wiedricherstr. 16 u. 18 zu verm. 4 hochherrsch. Wohnungen, 6-10 Z., zu l. reduciertem Preis. Seerodenstr. 6, Bei-G., 4 Z., Bad, reichl. N. per sofort od. Winter zu verm. Näh. Gartend. Von herrschafil. Wohnung 2-8 Zim. mit oder ohne Küche zu verm. Näh. Rindstraße 10, Part. Selmannstr. 40, 1 L. erh. reini. Arb. Schlafk. Ravelstr. 7, 2 L. a. möbl. Zim. b. zu verm. Kranienstraße 13, B. L., schön möbl. Parterre- Zimmer zu vermieten. Riehlstraße 11, Wth. D. r., erh. Arb. Schlafk. — Geht sofort auf 4 Wochen zur Aushilfe in H. Dausbalt Monats- frau für Hausarbeit bei gutem Lohn Taunusstraße 22, 1.



Trauer- Hüte, Schleier, Flore, Handschuhe, Broschen, Crêpes etc., stets grösst. Lager. Gerstel & Israel, Langg. 83, P. u. L. Tel. 2116. Trauerhüte, Trauerschleier, Crêpes 8402 stets in grösster Auswahl am Lager. Bina Baer, Telefon 2545. Langgasse 25.

Der Absender der anonym. Postkarte vom 10. d. M. Schindwaaren betr., wird gebeten, seinen Namen hierher mitzutheilen, um die Anzeige weiter ver- folgen zu können. Derbetat zur Heimath.

Dankagung. Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner tught- geliebten Frau, meiner herzensguten Schwester, Frau Sophie Günther, geb. Daube, sowie für die schönen Blumen Spenden sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Heinrich Günther, Königl. Kammermusiker. Julius Daube, Kaufmann, Paris. Wiesbaden, den 19. Dezember 1904.

Codes-Anzeige. (Statt jeder besonderen Mitteilung.) Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch schmerz erfüllt mit, daß am Samstag Nach- mittag meine liebe Frau, unsere herzensgute, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Nichte, 8888

Marie Doerr, geb. Kalkbrenner, sanft entschlafen ist. Namens der Tiefgebeugten: Fritz Doerr, Herrngartenstraße 1. Wiesbaden, Nombach, Dezember 1904. Die Trauerfeier findet statt: Dienstag, den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr, in der Kapelle des alten Friedhofes, hieran anschließend Beisetzung auf dem neuen Friedhofe. — Blumen Spenden dankend abgelehnt.

Verloren ein goldenes Kettenarmband auf dem Wege Ratzerstraße, Rheinstraße, Adelheidstraße. Abzu- geben gegen gute Belohnung Ratzerstraße 16, 1. Heute früh ein Ratosen-Zäckchen, blau mit rothem Anker, von Dohelm- bis Grabenstr. verloren u. bitte, dasselbe Goldgasse 6, Laden, abgeben zu wollen. M. Pfauensederfächer, Schildplattengieß., Donn. verl. Bitte abg. Rheinstr. 108. Müller. Ein Mädchen von Bagen gefunden. Abzuholen gegen Ehrlichungsgeb. bei Halm. Römerberg 14. Schott. Schäferhündin engl., Namens Fella. Vor Anf. wird oewarnt. Luitensstr. 86, 3

Weihnachtswunsch. Ein gebildetes musikalisches Fräulein wünscht zwecks Heirat einen Herrn kennen zu lernen, Beamter bevorzugt. Offerten unter O. 462 an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos. Herr, 36 Jahre alt, evang., 4000 Mk. Vermögen, tüchtiger Verkäufer, wünscht in ein Geschäft einzubetreten. Offerten unter E. 460 an den Tagbl.-Verlag. Rann Sonntag 11 Uhr Rheinstr. n. kom. Bitte Nachricht u. W. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Zweibrücken. Rann Sonntag 11 Uhr Rheinstr. n. kom. Bitte Nachricht u. W. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten. Statt jeder besonderen Anzeige. Hermann Schildknecht Helene Schildknecht geb. Burkhardt Vermählte. Wiesbaden Dezember 1904.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern Geboren. 11. Dez.: dem Kaufmann Fritz Roder e. S., Walter Georg Benno Ernst; dem Tag- löhner Ferdinand Günther e. L., Maria Theresia Erna. Aufgeboden. Oberleutnant im 1. Gläh. Bionier- Bataillon Franz Große zu Strassburg mit Louise-Margarethe Fünde hier. Schriftföhrer Karl Meyer in Biebrich mit der Wittve Anna Bock, geb. Krüger, zu Mainz. Ingenieur Rudolf Josef Karl hier mit Ida Lux zu Groß-Bücher- felde. Student Johann Ost zu Erbach mit Amalie Katharine Louise Weber hier. Berechtigt. Installateurgehülfe Emil Häuser hier mit Anna Schneider hier. Vermittelter Kasserl. Postsecretär a. D. Moriz Gebhardt hier mit Anna Mirwald hier, Tagelöhner Karl Müller hier mit Anna Andrest hier. Dachbedergehülfe Heinrich Strobel zu Höchst a. M. mit Pauline Drumann hier. Spenglergehülfe Karl Krüger- berger hier mit Theresie Rheinberger hier. Brau- gehülfe Josef Dausbed hier mit Anna Fleisch- mann aus Sonnenberg. Gestorben. 16. Dez.: Schuhmacher Louis August Karl Schneider, 80 J.; Hausmeister Peter Schaab, 88 J.; Hans, S. des Buchbindergehülften Georg Sohl, 4 M.

Dankagung. Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner tught- geliebten Frau, meiner herzensguten Schwester, Frau Sophie Günther, geb. Daube, sowie für die schönen Blumen Spenden sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Heinrich Günther, Königl. Kammermusiker. Julius Daube, Kaufmann, Paris. Wiesbaden, den 19. Dezember 1904.

Codes-Anzeige. (Statt jeder besonderen Mitteilung.) Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch schmerz erfüllt mit, daß am Samstag Nach- mittag meine liebe Frau, unsere herzensgute, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Nichte, 8888 Marie Doerr, geb. Kalkbrenner, sanft entschlafen ist. Namens der Tiefgebeugten: Fritz Doerr, Herrngartenstraße 1. Wiesbaden, Nombach, Dezember 1904. Die Trauerfeier findet statt: Dienstag, den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr, in der Kapelle des alten Friedhofes, hieran anschließend Beisetzung auf dem neuen Friedhofe. — Blumen Spenden dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Mittheilung.

Heute Mittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel,

Herr Architekt

Heinrich A. Rossel.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Rossel, geb. Schmidt.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1904.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 21. d. M., Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Trauerhause, Kaiser-Friedrich-Ring 50, statt; daran anschließend die Beerdigung auf dem neuen Friedhof.

3889

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Grau Wilhelmine Nothnagel, wwe.

Privatiers,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Georg Nothnagel.**

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Verstorbenen zu **Lorch a. Rh.** in aller Stille statt.

Herzlichen Dank allen Denen, die uns bei dem schweren Verlust meines lieben Mannes, unseres teuren Vaters,

Ludwig Raid,

durch Teilnahme, Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung am Begräbnis zur Seite standen.

Einem weiteren Bedürfnis folgend, sprechen wir Herrn Pfarrer Risch für die trostreiche Grabrede, für schöne Worte geschätzter Vorgesetzten, auch für den warm empfundenen Nachruf und Kranzspenden des Kurorchester-Verbandes, ebenso für das feierliche Bläser-Quartett teurer Kollegen und den Vereinen und Klubs hiermit besonders Dank aus. 3881

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Raid, geborene Leisegang,
nebst Kindern.

Danksagung.

Für die uns bewiesene wohlthuende Anteilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste, insbesondere Herrn Pfarrer Risch für seine trostreichen Worte sagen wir unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1904.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Otilie Stamm,
geb. Dörr.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater,

Herr Wilhelm Thaler,

Samstag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Catharine Thaler, geb. Nicolai.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofes statt, von wo aus die Ueberführung nach Mainz zur Feuerbestattung erfolgt.

J. Wittenberg, Cigaretten-Fabrik,

Telephon No. 3072, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 20, Filiale Taunusstr. 5,
empfiehlt als



passende Geschenke für Herren

D. R. W. No. 26421.
84882. 51076. 59411.
88987. 56875. 56876.
70489. 70470. 70471.

seine gesetzlich geschützten, beliebten Specialmarken in vorzüglichen Mischungen, mit und ohne Mundstück,
in eleganten Cartons à 100, 50 und 25 St., im Preise von Mk. 1.50 per 100 St. an.

„Freiherr v. Seckendorff.“
„Baron Hohenastenberg.“
„Freiherr v. Thielmann.“
„Fürst Swiatopolk.“

„Prinz K. v. R.“
„Graf Adelmann.“
„Fürst Ghika.“
„Princesse Ghika.“

„Baron v. Brentano.“
„Kurdirektor O. v. E.“
„Fürst Bariatinsky.“
„Baron von Hake.“

Die Cigaretten sind in den meisten Geschäften zu haben.

Neuheit!

Wir empfehlen
Gestickte Filztuch-Portièren mit
Flüsch-Application, 2 Shawls und 1 Lambrequins
Mark 12.— 3808
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Museumstrasse 4, Ecke Delaspostrasse.

Neuheit!

Christbaum-Kerzen
aus gar. reinem Bienenwachs, angenehmer
Geruch, laufen nicht ab.
Stearin-Paraffin-Ceresein-Baumlichte
zu den billigsten Preisen.
Parfumerien, Toilette-Seifen
für Weihnachts-Geschenke.
Christbaum-Schmuck!
Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,
Wengergasse 17.

Ruchen- und Confect-Mehl,
Sultaninen, Corinthen,
Rosinen, Mandeln,
Orangeat, Citronat,
sowie sämtliche
zum Backen
gehörigen Mittel in guter Qualität
zu haben bei

J. Rapp Nachfolger
(Inh. Oscar Rössing),
2 Goldgasse 2.
Ich bitte um Beachtung der Schaufenster.

Garantirt reines
Schweineeschmalz,
der Pfd. 55 Pf., nur allerbeste Qual., empfiehlt
Wühlgasse 17,
J. Haub, Gde Säuerergasse.

Käse-, Butter-, Eier- Specialhaus

G. Maisch Nachf.,
Inh. Friedr. Feibel,
Marktstr. 23, Blücherplatz 4,
Rüderallee 9,
empfiehlt
Thüringer und Braunschweiger
Wurst- und Fleischwaren.
Grosze Auswahl in
Delicatessen, sowie in- und ausländ.
Käsesorten.
Süßrahmtafelbutter, Landbutter,
frische Eier, Westf. Pumpernickel,
Scheibenhonig,
gar. reinen Schleuderhonig.
Lieferant des
Wiesbadener Beamten-Vereins.
Freie Lieferung ins Haus.

Telephon 2816.

Langgasse
21,

Georg Hofmann,

Langgasse
21,

empfiehlt

als praktisches Weihnachts-Geschenk

Wäsche und Taschentücher in grosser Auswahl!!



Taghemd mit Hand-
feston per
St. 2.00, 2.25 Mk.
Taghemd mit Spitze
per Stück
1.50, 1.75, 2.00.
Taghemd mit reich-
gestickter
Passe p. St. 2.75, 3.00.

Taschen- tücher

Batist-Tuch m. Hohl-
saum u. handgestickt.
Buchstaben.

Beinkleid mit Feston
per Stück
1.75 Mk.
Beinkleid mit Hand-
feston, wie
Abbild., p. St. 2.25 Mk.
Beinkleid m. Stickerel
per Stück
2.00 Mk.

besonders preiswert!

Elegante Karton-Ver-
packung, p. 1/2 Dtd.
2.25 Mk.



Herren-Oberhemden mit lein. Einsätzen, tadellose Ware, p. St. Mk. 3.75.
Elegante Hemden mit und ohne Manschetten in reicher Auswahl. 3767

Hch. Nagel, Sattlerei,

jetzt Säuerergasse 5,

gegr. 1870,

empfiehlt:

Schulranzen, Taschen, Bücherträger, Reise- und Handkoffer, Handtaschen,
Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Hosenträger,
sowie sämtliche Lederwaaren. — Reparaturen schnell und billig. 8609

W. Nicodemus & Co., Wiesbaden,

Adelheidstrasse 21. — Telefon No. 785.

Weingutsbesitzer * Weingrosshandlung,
Hoflieferanten Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt.

Rhein-, Pfalz-, Mosel- und Deutsche Rothweine.

Tranitlager in Bordeaux- u. Südweinen.
Deutsche und Französische Schaumweine.

Spirituosen.

Hervorragende Leistungsfähigkeit

allgemein anerkannt und erwiesen durch

Viele Auszeichnungen.

Preisliste und Proben kostenlos zu Diensten.

Anzündeholz,

trocken, f. gelbteilt, 100 Pfd. 2 Mt. 20.
Chr. Knapp, Dohleimerstrasse 72.

Unterzeuge,

Unterjacken u. Hosen,
Normalhemden, Leibhosen,
erprobte, haltbare Qualitäten,
empfiehlt in allen Preislagen
Friedr. Exner, 8492
Wiesbaden, Neugasse 14.

Jakob Ulrich, Friedrichstrasse 11,

Telefon 2620,
empfiehlt: frisches u. gealteses Schinkenfleisch und
Schweinefleisch à Pfd. 60, 70 u. 80 Pf., frische u.
gealtes Schweinefleisch, Ohren, Hüffel, Füße und
Hühner à Pfd. 40, 50 und 60 Pf.

Simonsbrot

aus gemälztem Korn ist das
Beste Brot der Welt!

Von höchstem Wohlgeschmack und
leicht verdaulich. Gesunden und Kranken
ärztlich empfohlen. Bei: Aug. Engel,
Hofl. Carl Mertz, Peter Quint,
J. C. Meiper, Friedr. Groll,
Jean Spring, Louis Hofmann,
J. M. Roth, F. A. Müller,
H. Böhlen u. A.

Spitzen-Manufactur

Louis Franke, Spitzen u. Einsätze für Kleiderbesatz.
Wilhelmstrasse 22.
Telefon 415.

Wegen Ungunst der Witterung bringe ich bei Barzahlung auf

Winter-Paletot-Stoffe

zurückgesetzte Stoffe, farbige Damentücher

25% Nachlaß

in Abzug.

■ Kette sehr billig. ■

Hch. Eugenbühl

4 Bärenstraße 4. 3614

Die als vorzüglich bekannten

Weine

von J. Rapp, H. S. Hoflieferant, sind zu Originalpreisen bei mir zu haben. 3800 Nur Recht mit dem „Rappen“.

Felix Rasch,

Gübenstrasse 4.

Zu Weihnachten

empfehle alle Sorten Nürnberger Lebkuchen und Pfefferkuchen in größter Auswahl, fte. Holl. und Braunschweiger Honigkuchen, Nacherer Bräuten, Eborner Rath, Silberbrand'sche Lebkuchen, fte. Vaterer Secerly und Züricher Marzipan-Secerly, fte. Holl. und Abu. Specul., sowie alles andere Confect, Baum-Confect in bekannter Güte.

W. Mayer, Delaspeestr. 8
(Ede Markt, früher Schillerplatz).

Kartoffeln! Kartoffeln!

empfehle in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen.
J. Hornung & Co., Häuergasse 3.
Lieferung frei ins Haus.

Eisen- und Messing-Garderobeständer,

Blumentische,

Eiserne Glaschenschränke,

Waschtische,

Dogeltäfige mit Ständern

in neuen modernen Mustern

empfehle billigst

3714

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Linoleum-Teppiche

in nur vorzüglichen Qualitäten, auch das Muster durchgehend, zu Fabrik-Listenpreisen. 8851

Julius Bernstein, 54 Kirchgasse 54.

Neu aufgenommen.

Um vielseitigen Wünschen meiner geehrten Abnehmer Rechnung zu tragen, habe ich noch eine grössere Anzahl beliebter

Champagner und Schaumweine

in meine Preislisten aufgenommen und bitte mein diesbezügliches Verzeichniss zu verlangen. — Von meinem reich assortirten Lager empfehle ich als von besonderer

Güte, Bekömmlichkeit und Preiswürdigkeit:

	bei Abnahme von	12 Fl.	1 Fl.
Veuve Clicquot-Ponsardin (Reims) „England demi sec“		9.70	10.—
„Sec gout americain“		9.70	10.—
Heidsieck & Co. (Reims) „Monopole“		8.50	8.80
„Monopole sec“		8.50	8.80

Ich unterhalte ausserdem Lager in folgenden Marken:

Giesler & Co.,	Pommery & Greno,	Cassella & Co.,	Henkell & Co.,	Söhnlein & Co.,
Moët & Chandon,	Louis Roderer,	Ewald & Co.,	Kupferberg,	C. H. Schultz
G. H. Mumm & Co.,	Burgeff & Co.,	Gebrüder Hoehl,	Mathous Müller,	

zu bekannten, äusserst billigen Engros-Preisen.

Auf meine reichhaltige Auswahl in Rhein- und Mosel-, sowie Bordeaux-, Burgunder-, Südweinen u. Cognac mache ich gleichzeitig höflichst aufmerksam u. halte Preislisten u. Proben zur gef. Verfügung. Zu Geschenkzwecken stehen Postkisten à 1, 2, 3, 4, 6, 10 und 12 Flaschen zur Verfügung.

Für die Festtage bestimmte Aufträge werden möglichst frühzeitig erbeten. 3861

Kellerei,
Verkaufs-Büreau und Probirstube:
Friedrichstrasse 34.

Philipp Goebel, Weinbau und Weinhandel,
gegründet 1840,

älteste u. grösste Weinkellerei am Platze.

Die Besichtigung der Kellereien ist gern gestattet und verpflichtet nicht zum Kaufe.

Als Weihnachts-Geschenke:

50 Nähtische,
30 Vorplatztoiletten,
20 Servirtische,

sowie andere Ziermöbel, als:
Bauerntische, Etageren,
Pannele, Staffeleien,
Klavierstühle, Schaukelstühle u. Schreibstühle,
in überraschend schöner Auswahl empfohlen

ausnahmsweise sehr billig
Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstrasse 20.

Konkurrenz

Der die

zu bieten, das vermag am

leichtesten die rühmlichst bekannte Messerschmiede von

Ph. Krämer,

Metzgergasse 27. Telefon 2079.
denn es ist altbekannt, dass man Messer, Scheeren, wie alle Schneidwaren, nebst Messerputzmaschinen — Fleischmaschinen, Kaffeemühlen, Reib- und Schneidmaschinen aller Art am besten u. billigst in der Messerschmiede kauft, wo dieselben auch wieder gründlich geschliffen und repariert werden.
Filiale Wellritzstrasse 39. 1.

Bowlen, Bier-Service,
Speise-, Kaffee-Service,
Waschgeschirre,
Kinder-Ess- und Kaffee-Service,
decorierte Bier- und Weinbecher,
beschlagnene Bierseidel und Krüge,
Dessert-Service,
Blumentöpfe, Vasen, Jardinières,
empfehle als prakt. Weihnachtsgeschenke bei billigen Preisen

Ludwig Holfeld,

Glas- und Porzellan-Handlung,
Bahnhofstrasse 16. 385

Vuelta Havanna,

St. 8 Pf., 10 St. 75 Pf., empfiehlt

Cigarren-Specialgeschäft Ernst Renz
Goldgasse 18, nächst der Langgasse.

Versuchen Sie die neuen

Corsets

Dieselben sind nach eigener Angabe speciell für meine Firma in Paris angefertigt. 2763

Modern. Bequem.

J. Bacharach.

Die grösste Auswahl am Platze in

Photographischen Apparaten

bietet das Spezial-Geschäft für Amateur-Photographie

Chr. Tauber, 6 Kirchgasse 6. Telefon 717.

Sämtliche bewährte Neuheiten unserer deutschen Industrie, sowie des Auslandes in vollendetster Konstruktion und Ausführung

von **Mk. 3.—** bis **Mk. 585.—** auf Lager.

Kodaks von **Mk. 5.50** an bis **Mk. 335.—** zu Originalpreisen.

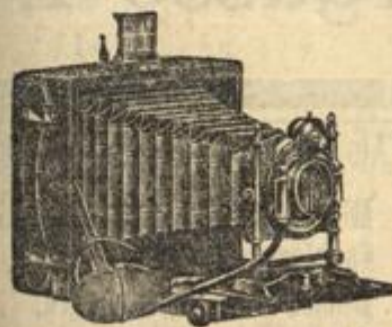
Weitgehendste Garantie für tadellose Instrumente!

Projektions- und Vergrößerungs-Apparate in allen Preislagen.

Sämtliche Bedarfs-Artikel in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Reich illustrierte Preisliste gratis.

Praktischer Unterricht für jeden Käufer eines photographischen Apparats bis zur vollständigen Erlernung kostenlos.



3651

Gelegenheitskauf!

Rein leinene Bielefelder Taschentücher

in nur ganz soliden Qualitäten
per 1/2 Dtzd. zu Mk. 2.—, Mk. 2.50, Mk. 3.—.

Rein leinene Batist-Taschentücher mit Hohlsaum
per 1/2 Dtzd. zu Mk. 2.50, Mk. 3.—, Mk. 3.50.

Batist-Taschentücher mit gestickten Buchstaben
per 1/2 Dtzd. zu Mk. 1.25, Mk. 2.—, Mk. 2.25. 3613

Julius Heymann,

Special-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,

Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Christbaum-Schmuck.

Große Auswahl. — Billigste Preise. 8848

Prachtvolle Thüringer Glaskugeln u. Nürnberger Tannentaketen.
Spitzen und Sterne.

Lametta, Schnee, Christbaum-Watte.

Grösste Auswahl in Christbaumkerzen, nicht tropfend.

Praktische Lichthalter für jeden Baum. Wachsklöcke.

Seifen und Parfüms in eleganter Aufmachung.

5 % Rabatt bei Bareinkäufen von 2 Mk. an, von 5 Mk. an 10 % Rabatt.

Germania-Drogerie, Rheinstraße 55.

Original Rauenthaler

Weine aus den vortrefflichsten Lagen Rauenthal; hervorragende Crescenzen des Schurzschens Gutes, jetzt Königl. Domäne.

Präsent-Kistchen

(von 6 Fl. Inhalt an), sortirt, sehr geeignet zu Festgeschenken.

Man verlange gef. Preislisten!

Besichtigung der Kellereien in Rauenthal ist jederzeit gerne gestattet.

Weingrosshandlung **Jacob Schraub,**
Wiesbaden, Karlstrasse 39.



Fäufederhalter mit echter 14-karät. Goldfeder Mk. 5.— bis Mk. 20.—,
Briefpapier und Couverts in eleganten Cassetten in allen Preislagen,

Weihnachts-Karten in großer Auswahl
empfiehlt

Papeterie Chr. Schiebeler,

jetzt Webergasse 28, 2. Haus von der Langgasse.

Großer Weihnachts-Verkauf

zu ermäßigten Preisen in:

Kinderkochherden

mit gefahrlosen Patentbrennern,

Kinder-Puppenkochgeschirre

in hellblau u. grau Email, Nickel, Majolika,

Kinder-Puppenmöbel

in feinem weissen Eichen- u. Erlenholz von

10 Pf. an,

Laubsäge-, Kerbschnitt-,

Werkzeug- u. Lötthkasten,

Laubsäge- u. Kerbschnittholz

sehr billig.

Laubsäge-Vorlagen,

Kinder- u. Dilettantenhobelbänke

Dilettanten-Werkzeuge

aller Art in grösster Auswahl



Süd-Rauhanhaus, Moritzstraße 15. Telephon 714.

Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Bruchleidenden

empfehle mein reich assort. Lager in Bandagen jeder

Art, Leibbinden D. R. V., Gürtelbandagen und

Suppositorien, Irrigatore, compl. mit Mutter- und Clhstirrohr, Mk. 1.30 per St. Sämmtl.

Art. zur Wundpflege, sowie Verbandstoffe zu niedrigen Preisen. 3189

C. Hertel, Adolphstraße 3.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.



Roben und Reste

schwarz. und farbiger Kleiderstoffe
sind diese Woche
aussergewöhnlich billig
ausgelegt.

Reinwoll. Crêpe-Cheviot, Robe 6 Mtr.,
5 Mark.

Seiden-Reste für Blousen, Röcke etc.

J. Bacharach

4 Webergasse 4.

3888

Handschuhe,

womit man als Weihnachts-Geschenke
eine Eleganz einlegen kann, kauft
man stets am besten und billigsten
beim Verfertiger selbst. Tadellos
dehnbares Leder, billige Preise. Anprobieren,
sowie Umtausch bereitwilligst gestattet. — Großes
Lager in selbstverfertigten Hosenträgern,
aparte Neuheiten in Cravatten, Güten, Mützen,
Regenschirmen etc. 3856

Fritz Strensch, Kirchgasse 37,
neben Rottenhof.
NB. Handschuh-Wäscherei und -Färberei.

Präsentkistchen

à 25, 50 und 100 Cigarren
in gross. Auswahl zu allen
Preisen.

Directer Import ägyptischer
Cigaretten.

C. W. Bender,

Cigarren-Special-Geschäft,
22 Bahnhofstrasse 22
(Ecke Schillerplatz).

Zur jetzigen Bedarfszeit

Mandeln, neue	Pfd.	85.
Haselnusskerne	"	68.
Citronat und Orangeat	"	78.
Rosinen, feinste	"	60.
Corinthen,	"	40.
Sultaninen,	"	78.
Tafelmandeln,	"	1.20.
Tafelfeigen,	"	55.
Tafeldatteln	"	80.
in Schachteln	"	65.
Reine Chocolate	"	88.
Citronen, grösste	Dtzd.	85.
Orangen, feinste	"	90.
Kaisermehl	Pfd.	18.
Zucker, gem.	"	24.
Puderzucker	"	30.
Palmin	"	60.

Rosen- u. Orangeblüthenwasser,
reines Destillat. 3813
Frisches Hirschhornsalz und
Pottasche.
Backoblaten und Streuzucker,
sowie sämtl. Gewürze frischest.
Seyb, Rheinstrasse 82,
Alleeseite.

Schenken

Sie eine Flasche von meinem vorzgl.

Mosel-Cognac,

1 Liter zu Mk. 2.— u. Mk. 2.50,
und Sie machen die grösste Weih-
nachtsfreude damit.

Mein Mosel-Cognac
ist ärztlich empfohlen und
unentbehrlich für Kranke
und Reconvalescenten!

Med.-Drogerie

„Sanitas“,

Mauritiusstrasse 3
(neben der Walhalla). 3629

Porzellan. — Krystall. — Majolika.

Grosser Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen

Decor. Tafel- und Kaffee-Servicen, Bowlen,
Römern, Bier-Seideln und Trink-Servicen.

Aparte Neuheiten

Vasen, Figuren u. Luxus-Gegenständen.

Carl Hoppe,

Telephon 2262. * Langgasse 15a.

Unter den vielen reichen Gaben, die den Weihnachts-
tisch zieren, sollten nützliche Gegenstände für Gross und
Klein nicht fehlen. 3808

Als solche gelten gewiss auch

schöne **Stiefel,**
warme **Pantoffeln,**
elegante **Tanzschuhe,**
dauerhafte **Gummischuhe.**

Mein Lager ist hierin mit

guten Fabrikaten

reichhaltig ausgestattet und bin ich für Weihnachtsgeschenke,
die demselben entnommen werden, herzlich dankbar.

Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

Die bis heute ausgegebenen **Rabattbücher** bitte ich
im Laufe dieses Monats zur Abrechnung mitzubringen.

Hochachtungsvoll

E. Ohly,

Telefon 2828.

23 Langgasse 23.

Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke,

Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.

Otto Gerhard,

Kaiser-Friedrich-Ring 30.



Nicht tropfende

Christbaum-Lichter

(träufeln nicht, auch wenn sie schief im Winkel
von 45° befestigt sind). 3789
In 1/2-Pfd.-Packeten mit 15 u. 20 Stück à 60 Pf.

Lichter-Halter mit u. ohne Kugelgelenk.

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25. Tel. 2007.

Als Weihnachts-Geschenke passend
empfehlen wir: 3766
Werkzeugkasten und -Schränke,
Laubsägekasten und -Artikel,
Küchen- und Tafelwaagen,
Bügel- und Plättisen.

A. Baer & Co., Welltrichstr. 24.

Christbaumständer

mit und ohne Wasserfüllung,
drehbar und feststehend,
sind in grösster Auswahl und zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 3867

L. D. Jung,

Telephon 213. Kirchgasse 47.



Vogelkäfige,
Käfigständer,
Schirmständer
in grosser Auswahl
billigst. 3587

Franz Flössner,
Welltrichstrasse 6.

Großer Weihnachts-Verkauf

in

Beleuchtungskörpern

aller Art für Gas und Petroleum,

Gaskochern,

hochfein emaill. Badewannen,

Zinkbadewannen

in allen Sorten u. Größen,

Zimmerofens — Bidets u.,

Alles in nur prima Ausführung

zu enorm billigen Preisen.

Carl Koch,

Installationsgeschäft, 3664
Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstr.

Gier! Gier!

Ganz frische, sehr schmackhafte, geklemmte
Trüffel, sowie garantiert gute **Rohrger** zu
billigen Preisen zu haben bei

M. Saal, Neugasse 22, im Hofe Part.

Bitte, sich zu überzeugen. — Von Freitag
4 Uhr Nachm. bis Samstag Abd. 5 1/2 Uhr achtschloffen.

Sanarien-Söhne, gute Sänger, per Stück
10 Mk. Kl. Burstrasse 10, Friseurladen.

Die als vorzüglich bekannten

Weine

von J. Kapp, H. S. Hoflieferant, sind zu
Originalpreisen bei mir zu haben. 3798

Nur Licht mit dem „Happen“.

Jac. Minor,
Schwalbacherstrasse 33.

Postkarten-Centrale

Hch. Matthes Wwe.

Wiesbaden,
Langgasse 8 Langgasse 8.

Grösste Auswahl in

Ansichts- u. Fantasie-Postkarten.

Billigste Preise.

Täglich Eingang von Neuheiten!

Specialität:

Bromsilberkarten mit den Portraits der **Solo-**
mitglieder des Wiesbadener Hof-
Theaters. Preis p. Stück **25 Pf.**

Ausserdem grösste Auswahl in:

Componistenkarten
per Stück 15 Pf.

Pariser Salonkarten
per Stück 20 Pf.

Klassische Gemälde
per Stück 20 u. 25 Pf.

Federkarten
per Stück 60 Pf.

Früchtekarten
per Stück 20 Pf.

Frühstückskarten
per Stück 20 Pf.

Stimmpostkarten
per Stück 25 Pf.

Namenkarten
per Stück 20 Pf.

Scherzkarten
per Stück 10 Pf.

Serienkarten, Blumen-, Landschafts-,
Hunde-, Katzen-, Jagd-, Automobil-
und Schiffskarten etc.

Zurückgesetzte

Bromsilberkarten
per Stück 5 Pf., 25 Stück 1 Mk.

Fantasiekarten
per Stück 3 Pf., 20 Stück 50 Pf.

Wiesbadener Ansichten
per Stück 10 Pf., 5 Pf.

Sortimente m. St. 25, 20, 10, 40 Pf.,
25 Pf., und 20 Pf.

12 Stück versch. Karten 10 Pf.

Grosse Auswahl in

Cassetten und losem Briefpapier,

nur gute Qualitäten.

Bleistifte, Federn, Federhalter,
Radiergummi, Tinte, Reissnägel,
Crepp-Papier Rolle 30 Pf., Notenpapier
und Notizbücher.

Noten der

Musikalischen Volksbibliothek

Adolf Kunz.

Preis jeder Nummer 10 Pf.

Grosses Format — guter Druck.

Circa 5000 verschiedene Nummern

sind bereits erschienen:

Weihnachtsstücke, klassische Salon- und
Tanzmusik, Lieder mit Klavierbegleitung,
Violin-, Flöte-, Mandoline-, Harmonium-
und Zither-Musik.

Cataloge gratis.

Empfehle meine grosse Auswahl in

Weihnachts- u. Neujahrspost- u. Gratulations-Karten.

Grösste Auswahl

in sämtlichen Neuheiten von den ein-
fachsten bis zu den elegantesten Karten.

Billigstes Sortiment 12 St. 20 Pf.,
zum Anschauen p. St. 5, 10 bis zu 60 Pf.

Grosse Auswahl in Postkartenrahmen.

Eine Probetasse Cacao 15 Pf.!

wird von heute an in meinem Geschäfte verabfolgt, um Jedermann Gelegenheit zu geben,
Qualität und Preis meines Fabrikates kennen zu lernen. **Cacopulver** per
Pfd. Mk. 1,80, von höchstem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft. **Hafer-Cacao** per Pfd.
95 Pf. **Hafer-Malzacacao** per Pfd. Mk. 1,40. **Specialität**, ausgezeichnet in Geschmack und
von unerreichter Nährkraft. Um dieses wirklich hochfeine Produkt immer mehr bekannt zu
machen, gebe ich davon ebenfalls Probetassen à 15 Pf. ab. **Vanille-Chocolade** von 90 Pf.
an per Pfd. Selbst meine billigste Chocolade ist garantiert rein, das heisst ohne jede Beimischung,
aus gutem **schalenreinem Cacao** und Zucker hergestellt.

Ganz besonders möchte ich darauf aufmerksam machen, dass meine Fabrikate
stets tadellos frisch sind, da dieselben wöchentlich 2-3mal von mir frisch
hergestellt werden und direct ohne Zwischenhandel zum Verkauf gelangen, was viele Käufer gar
nicht genug würdigen! Je frischer Cacao und Chocolade ist, desto edler und feiner das Cacao-Aroma

Cacao- und Chocoladen-Fabrik, Conditorei

Telephon 397. **Aug. Reich.** Taunusstr. 34.



W. Eichhorn,

gegr. 1851.

48 Langgasse. Wiesbaden, Telephon 116.

Grösstes Spezialhaus für

Teppiche,

Tapeten — Linoleum — Läufer und Cocos.

Möbelstoffe,

Tische, Divan- und Reisebetten — Gobelin.

Gardinen,

Stores — Nouveaux in Tüll- und Spachtel-Ausführung.

Portièren

in Seide, Leinen, Tuch und Plüsch — Felle.

Stets Neuheiten am Lager.

— Auswahlsendungen kostenlos und bereitwilligst. —

Thuringia. Versicherungsgesellschaft

in Erfurt.

Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.

Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Be-
dingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-,
Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintritts-
alter von z. B.:

50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
7,288	8,352	9,820	11,327	13,713	15,085	% jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg**, General-Agent,
Wiesbaden, Kirchgasse 9. 3788

Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Vergütung stets gesucht.

In Biebrich a. Rh.

kauft man den

Alt-nassauischen Kalender 1905

bei:

Fritz, Frankfurterstr. 17.

Hammes, Kallertstr. 17.

Hinkelmann, Armenstr. 14.

Kneipp, Rathhausstr. 37/39.

Linden Wwe., Friedrichstr. 14.

Michels, Elisabethenstr. 14.

Müller, Rathhausstr. 78.

Weidböfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.

Schmidt, Bahnhofstr. 15.

Zindorf, Kirchstr. 18.

Preis 25 Pf.

L. Schellberg'sche Holzschneiderei
Wiesbaden.

Vornehme Weihnachtsgeschenke.

Künstlerisch ausgeführte Oelgemälde und Aquarelle

(Originale von Prof. Ludwig v. Röhler),
ferner moderne und antike

Spiegel- u. Bilderrahmen

werden bis Weihnachten weit unter dem
reellen Werth zum Verkaufe ausgestellt
und bietet sich Liebhabern eine letzten
günstige Gelegenheit, künstlerische Weih-
nachtsgeschenke sehr preiswerth zu er-
werben.

M. Bartels, Langgasse 32
Im Neubau des „Europäischen Hof“.

Von directem Bezug,
daher absolute Garantie für reinste
und feinste Waare, empfehle ich:

Rum de Jamaica 1/2-Ltr.-Fl. zu 2-5 Mk.

Arrac de Java „ 2-4 „

Ich garantiere für absolute reine Spirituosen
ohne Zusatz von Essenzen und Surrogaten. 3815

Richard Seyb,

Rheinstrasse 82 (Allee-Seite).



Christbaum-Ständer

mit Wasserfüllung,

erhält den Baum frisch und duftend,
wodurch dieser luftreinigend wirkt, fest
und drehbar, empfiehlt 3827

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Briefpapiere
in eleganten Kassetten.
Weihnachts-Kassetten
in allen Preislagen.

Schreibzeuge,
Schreibmappen.

Reichhaltigste Auswahl.

Ludw. Becker.

Papierhandlung,
11 Grosse Burgstr. 11
Fernsprecher 3119.

Ausnahmepreise

für letzte Weihnachtswoche.

Gehr. Roffee Wfd. 70 Wfd.

Gehr. Roffee, bester, Wfd. 1.50 Wfd.

Ruder per Wfd. 22 Wfd.

Wehl Wfd. 13, 15 u. 17 Wfd., in 5- und

10-Pfd.-Säcken ohne Aufschlag.

Witelo-Margarine Wfd. 72 Wfd.

Solo-Margarine Wfd. 75 Wfd.

Schmalz Wfd. 42, 44 u. 50 Wfd.

Salatöl Schopp. 30 u. 40 Wfd.

Rübsöl Gr. 55 Wfd.

Corinthen Wfd. 23 Wfd.

Rosinen Wfd. 30 Wfd.

Sultaninen Wfd. 38 u. 48 Wfd.

Mandeln, unsortirt, Wfd. 80 Wfd.

Mandeln, sortirt, Wfd. 90 Wfd.

Saisnustern Wfd. 58 Wfd.

Norddeutsche Rettwurst Wfd. 90 Wfd.

offerirt 3869

Altstadt-Consum,

31 Metzgergasse 31.

Ein gebrauchtes Schaufenster mit Rol-
laden und Rahmen zu kaufen gesucht. Breite
zwischen 55 u. 120. Biebrich, Weiberstr. 39.



Trauringe.

E. Bücking, Kranzplatz.

Uhren, Gold- u. Silberwaren, Uhrketten,
Alfenidewaren, Bestecke.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise. 8766

Trauringe.

Als kostbare

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich

Öelgemälde,

hervorragende Meisterwerke.

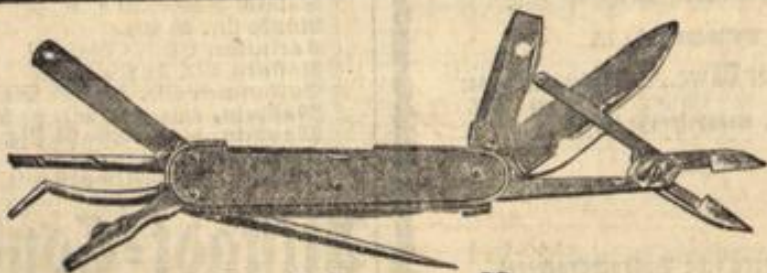
- Andreas Achenbach, Vor dem Sturm,
" " Lootsenboot,
Gregor v. Bochmann, Bei Scheveningen,
" " Regentag,
" " Esthländische Landschaft,
Julius v. Klever, Winterabend,
A. Normann, Mitternachtssonne,
" " Mondnacht Lofoten,
" " **höchste Auszeichnung Paris 1900.**
Eugen Dücker, Abend Ostsee,
Gabriel von Max, Märchenkönigin, Anmuth, Widmung u. d. Toast,
Franz v. Lenbach, Sehnsucht,
A. Rasmussen, Norw. Fjord,
Julius Adam, Spielende Katzen,
H. Liesegang, Rheinische Landschaft,
Germann Grobe, B. Katweyk,
F. Soulacroix, Mohn und Kirschen,
Emilie Preyer, Pfirsiche und Trauben,
Ludwig Fay, Hund vor d. Hasen und gestellter Keiler,
Heinrich Hartung, Frühling und Oberwesel,
F. Leeke, Waldidyll,
D. Tomassin, Winter im Walde,
Otto Pilny, Pferdehandel, Abend in der Wüste,
und viele andere auserlesene Werke, deren Preis ich bis Weihnachten ganz
bedeutend herabgesetzt habe.

F. Küpper,

Kunsthandlung,

11 Taunusstrasse 11,

Ecke Geisbergstrasse.



Taschenmesser

In nur guter Qualität und grösster Auswahl zu vollen Preisen empfiehlt
P. Ullrich aus Solingen, Wiesbaden, Kirchgasse 34.

!! Weihnachts-Geschenke!!

kauft man am besten gut und billig mit schriftlicher Garantie bei der Firma
Weit-Uhr, Parterre-Uhren-Groß- und Detail-Geschäft. Rein Laden.



Gustav Frank, Uhrmacher,

Schwalbacherstrasse 37, zwischen Michaelsberg u. Mauritiusstrasse.
Telephon 830. English spoken. Telephon 830.

Spezialität:

American Watches und Repetitions-Uhren.

Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaren,
Regulateuren, Wand- und Weckeruhren, Ketten für
Herren und Damen in Gold, Silber, Golddouble und Nickel.

Herren-Rem.-Uhren	schon v. 4.50 Mk. an,	Gold. Herren-Uhr mit Sprungbedel, 14-fr. Anore	v. 65.00 Mk. an,
Silb. m. dopp. Goldrand	7.50 " "	" Repetier-Uhr mit Sprungbedel, 14-fr.	v. 145.00 Mk. an,
Silb. D.-Uhr, dopp.	9.50 " "	Regulateure, 14 Tage gehendes Schlagwerk,	v. 12.75 Mk. an,
Gold. Damen-Uhr, 8-fr.	14.75 " "	Freischwinger-Regulateure	16.50 " "
" " " 14-fr.	19.50 " "	Wecker	2.25 " "
" " " 14-fr. mit Sprungbedel	v. 30.00 Mk. an,		
Gold. Herren-Uhr mit Sprungbedel, 8-fr. Anore	v. 48.00 Mk. an,		

Werkstatt für Reparaturen im Hause wie bekannt gut und billig. Feder 1 Mk.,
Uhr reinigen 1.25 Mk., Glas 25 Pf., Uhrschlüssel 5 Pf.

NB. Wertgegenstände werden in Zahlung angenommen. Sämtliche Waren sind mit den
billigsten, festen Preisen versehen.

Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke für Knaben.



Dampfmaschinen mit fein polirtem Messing-
kessel, Sicherheitsventil, Pfeife etc. von 1.—
an bis 10.—.

Dampfmaschinen, extrafein, mit Dampf-
pfeife, Wasserstandglas, Umsteuerung, Ablass-
hahn, Manometer, Regulator etc. etc. in allen
Preislagen bis 50 Mk.

Betriebsmodelle für Dampfmaschinen von
80 Pf. an. Reizende Neuheiten sind in diesem
Jahre herausgekommen!

Laterna-magica's mit guter Optik, fein
lackirt, mit schönen Glasbildern, von —.95 an
in allen Preislagen.

Laterna-magica's in feinsten Ausführung, mit besten
Objektiven, besten Glasbildern, mit komischen Verwandlungs-
bildern u. beweglichen Landschaften bis 58 Mk. Extra-Glasbilder in grossartiger Auswahl.
Eisenbahnen, Dampfmaschinen und Laterna-magica's sind in
separaten Räumen in der 2. Etage übersichtlich ausgestellt. Jede Maschine wird
auf Wunsch unter Dampf vorgeführt. Reichhaltigste Auswahl.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Zu

Weihnachts-Geschenken

passend.

Von heute ab bis Weihnachten verkaufe ich zu bedeutend ermäßigten Preisen

Beleuchtungskörper für Gas und elektr. Licht.

Große Auswahl in elektr. Stehlampen.

Combinirte Kronen für Gas und elektr. Licht.

Eine Partie

Beleuchtungskörper früherer Modelle

werden zu ganz besonders billigen Preisen abgegeben.

Nicol. Kölsch,

Friedrichstrasse 36.

Hinteransicht



Nahtlose Unterhosen

mit Sitz- und Schenkelverstärkung

sind die besten!

Empfehle grosses Sortiment in allen Preislagen
von Mk. 2.— an. 8719

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Tabakspfeifen, Wiener Meerschaum- u. Bernstein-Cigarrenspitzen, Spazierstöcke

empfehl in grösster Auswahl zu herabgesetzten Preisen
Wilh. Barth, Drechsler, Neugasse 17, nahe der Marktstr.
 Anfertigung sämtlicher Reparaturen.

Schachspiele

Im Verlage von **P. Flaum** in Wiesbaden ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen vorrätig:

Das Kurhaus zu Wiesbaden 1808—1904.

Aktenmässige Geschichte seiner Entwicklung dargestellt und mit Unterstützung der Kurverwaltung herausgegeben von

Dr. C. Spielmann,
 Stadtarchivar in Wiesbaden.

Mit 10 Abbildungen und 3 Plänen.
 Preis in hochelegantem Prachtband Mk. 8.—.

Statt 40 Mk. für 24 Mk.

Schiller's Weltgeschichte.

Von den ältesten Zeiten bis zum Anfange des 20. Jahrhunderts.

4 Bände, elegant gebunden, mit 80 Porträts und 15 Karten. Auerkannteste Welt-Geschichte in diesem Umfange.

Ein Handbuch vornehmer Art.

Statt 9 Mk. für 5,50 Mk.

Unter dem Dreizack.

Neues Marine- und Kolonialbuch für Jung und Alt.

Mit 200 Textabbildungen und 8 Beilagen. Eleganter Prachtband.

Bei dem jetzigen Interesse für Marine und Kolonien ein sehr beachtenswertes und empfehlenswertes Geschenk für Jedermann.

Morik und Münzel,
 Fernruf 2925. Wilhelmstrasse 52.

Selten günstige Gelegenheit!

Hervorragend, künstlerisch angeführte Oelgemälde und Aquarelle (Originale von Professor Ludwig von Hüssler), sowie antike und vornehme Spiegel- und Bilderrahmen werden bis Weihnachten weit unter Werth abgegeben.

Martin Bartels,

Langgasse 32 (Neubau des Europäischen Hof).

ALLE Gravierungen WAPPEN

MONOGRAMME · SCHRIFT · IN jedes Metall · Elfenbein · Celluloid etc

H. Sohns, Graveur
 WIESBADEN
 Kirchgasse 54 I. Nächst der WALLHALLA.

Modes.

Amalie Schneekloß,
 Balkenstrasse 10, 2. Etage.

Weihnachts-Musverkauf
 in sämtlichen Neuheiten der Saison zu und unter Einkaufspreis.



Rollwagen
 mit hübschem Plüschpferd 1,90, 2,25, 2,90.

Rollwagen
 mit schönem Fellpferd 3,00, 6,00, 7,50, 10,50, 12,50.

Leiterwagen.

kräftige Ausführung! schön lackirt, 3,00, 3,50, 4,35, 5,45, 6,50, 8,90.

Leiterwagen.

extrastarke Ausführung m. Eisenbeschlägen 11,50, 15,00, 20,00, 26,00 etc.

Kastenwagen — Breaks.

Kinder-Fahrräder 3741 in reichhaltiger Auswahl.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Darmstadt, G. m. b. H.



Carl Schenck

Abteilung I: **Eisengiesserei.**

Gussstücke bis 10,000 kg Gewicht.

Abteilung II: **Waagen jeder Art,** besonders Automatische Waagen.

Abteilung III:

Hebezeuge und Eisenbahnbedarf.

Krähne

Jeder Art für Hand- und elektrischen Betrieb.

Drehscheiben — Schiebebühnen, Spills und Rangierwinden.

Specialität: Aufzüge

für Waaren und Personen, für Handbetrieb, elektrischen und hydraulischen Betrieb.

Modernste Constructionen in tadelloser Ausführung.

Vorzügliche Referenzen und Zeugnisse.

Projecte kostenlos — ohne Verbindlichkeit. F 133

Fachmännisch

und dadurch billiger als bei sogenannten Hausierern erhalten Sie Ihre Messer, Scheeren und Haushaltungs-Maschinen bei mir hergerichtet.

G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik, Langgasse 40.

Telefon 2840.

Spezialgeschäft I. Ranges. Best eingerichtete Reparaturwerkstätte am Platze.

NB. Ich warne vor Hausierern, die mit meiner Firma Mißbrauch treiben. Ich lasse nicht hausieren, auf gefl. Bestellung jedoch Reparaturen abholen.

Fabrik und Lager: Heiliggrabgasse 4. Lager: Johannisstr. 12/14. Holzlager: Rhein-Allee, Zollhafen.

Complete moderne

Wohnungs-Einrichtungen,

nur eigene Herstellung.

Voranschläge und Zeichnungen gratis und franko.

Martin Jourdan, Rheinische Möbel-Fabrik, Mainz. (No. 5303) F 83

Specialität: Echte Genfer und Glashütter Taschenuhren.



Reichhaltige Auswahl in

Schweizer Taschenuhren,

nur prima Fabrikate, für deren Haltbarkeit und richtiges Gehen ich die weitgehendste Garantie übernehme.

Courante billige Uhren in allen Preislagen.

Gg. Otto Bus, Uhrmacher,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrgeschäfts, gegr. 1868.

Mühlgasse 6

(Ecke der Goldgasse und Häfnergasse). 3844

Linoleum-Peppiche

Passende Weihnachtsgeschenke.

Tapetenhaus

Robert Wetz,

22 Luisenstr. 22.

Teleph. 327. 3843

Messer-Putzmaschinen, Fleisch-Reibmaschinen

rep. u. schneid. schn. u. b.

Befr. 39, 1. Ph. Krümer, Wegergasse 27, Telefon 2079.

Als beliebte, praktische und dabei doch nicht kostspielige

Weihnachtsgeschenke

empfehle m. Präsentkisten mit 2, 3, 4, 6, 12 Pf. Wein, Sect, Cognac, Liqueure od. Punschessenz. Die Zusammenstellung kann ganz nach Wunsch und in jeder Preislage erfolgen.

F. A. Dienstbach, Herderstrasse 20, Weinbau und Weinhandel.

Machet mit

Hydra-Madeira

(von der Insel)

gute Saucen

Fläschchen 30 Pfg. ohne Glas, lange ausreißend. 3144

Zu beziehen d. Colonialw., Delicatessen-Handlungen, Drogerien, Conditoreien.

Wo nicht erhältlich, direct von:

Emil Neugebauer,

Wein-Import.

Schwalbacherstrasse 22. — Telephon 411.

Mandelu (nicht sortiert) Pfd. 85 Pf.

Haselnußkerne, Pfd. 65 Pf.

Zucker, Pfd. 22 Pf.

officiert

Altstadt-Konsum,

Wegergasse 31.

Sehr preiswert!

Direkt importierte reelle Weine:

Samos Muscat . . . 70 Pf.

Alter Portwein . . . 150 Pf.

per Flasche, ohne Glas. 3446

E. Brunn, Adelstr. 33.

Auf Kredit!!

Liefert eine leistungsfähige Firma an wohl denkende Leute silberne u. goldene Herren- u. Damen-Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren in allen Preislagen vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Preiswerte u. streng reelle Bedienung. Bequeme Teilzahlungen, strengste Diskretion zugesichert. Reflektanten mögen sich schriftlich unter A. 445 an den Tagbl.-Verl. wenden.

Reisedecken — Divandeecken, Pelzdecken — Wagendecken, Reiseplaid — Damenplaid

in überaus grosser Auswahl zu billigen Preisen.

38 Wilhelmstrasse 38. **Rosenthal & David.**